

Bildungswissenschaften

Pflichtmodul PM 1: Methodologie bildungswissenschaftlicher Forschung I

BW PM 1.1: Wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen

Wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen

Vorlesung, Max. Teilnehmer: 150
Billmann-Mahecha, Elfriede

Di wöchentl. 12:45 - 14:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1211 - 105

Kommentar

Diese Vorlesung hat zwei Ziele: Zum einen wird das notwendige Grundlagen- und Kontextwissen für die Methodenausbildung in den Masterstudiengängen Sonderpädagogik/Rehabilitationswissenschaften und Bildungswissenschaften vermittelt. Zum anderen soll den Studierenden die Bedeutung wissenschaftstheoretischer und methodologischer Reflexionsfähigkeit für die Berufspraxis nahe gebracht werden.

Im ersten Teil der Vorlesung werden zentrale wissenschaftstheoretische Begriffe und Positionen dargestellt und diskutiert. Dabei dienen prominente psychologische bzw. sozial- und bildungswissenschaftliche Theorien und Forschungsansätze, die aus dem Bachelorstudium bekannt sind, als Veranschaulichung. Im zweiten Teil werden – darauf aufbauend – die Forschungslogik und die Grundbegriffe der wichtigsten Varianten sozialwissenschaftlicher Forschungsdesigns erläutert.

Eingebettet in die Vorlesung sind Aufgaben und Übungen, die allein oder in Kleingruppen bearbeitet und anschließend im Plenum diskutiert werden.

Die Klausur findet am 28.1.2014 statt.

Literatur:

Chalmers, A.F. (2006). Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie (6. Aufl.). Berlin: Springer.

Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Vorlesung.

BW PM 1.2: Quantitative Analyseverfahren (Statistik)

Quantitative Analyseverfahren (Statistik)

Seminar, Max. Teilnehmer: 32
Faber, Günter

Di wöchentl. 14:30 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1501 - 233

Kommentar

Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende im Masterstudiengang Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften.

Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch mittels des Statistikprogramms SPSS praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Quantitative Analyseverfahren (Statistik) - Parallelveranstaltung

Seminar, Max. Teilnehmer: 32
Faber, Günter

Di wöchentl. 11:00 - 12:30 21.10.2014 - 27.01.2015 1501 - 233

Kommentar Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch mittels des Statistikprogramms SPSS praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Quantitative Analyseverfahren (Statistik) - Parallelveranstaltung

Seminar, Max. Teilnehmer: 32
Faber, Günter

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1501 - 233 03. Gruppe

Kommentar Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch mittels des Statistikprogramms SPSS praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

BW PM 1.3: Qualitative Analyseverfahren

Qualitative Analyseverfahren (Einführung)

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Drexler, Heike

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1211 - 001

Kommentar

In diesem Seminar werden die Prinzipien qualitativer Forschung sowie ausgewählte methodische Verfahren der Datenerhebung und Datenanalyse vorgestellt, zum Teil praktisch erprobt und diskutiert.

Um einen Überblick über die Vielfalt und Möglichkeiten qualitativer Sozialforschung zu geben, werden beispielhaft ausgewählte Verfahren thematisiert. Dabei sollen mögliche Themenfelder, Fragestellungen und Forschungsdesigns erarbeitet, Erhebungsmethoden und Auswertungsverfahren besprochen sowie die Qualitätsmerkmale qualitativer Forschung diskutiert werden. Ebenfalls soll der Frage nachgegangen werden, welche Besonderheiten in der Forschung mit bestimmten Zielgruppen (z.B. Kindern) auftreten.

Die Studienleistung besteht in der gemeinsamen Durchführung eines Forschungsprojekts, das aktuell am Institut für Pädagogische Psychologie angesiedelt ist. Dies soll die praktische Anwendung qualitativer Forschung verdeutlichen und ein gemeinsames Ergebniss der Seminararbeit darstellen. Dieses Forschungsprojekt befasst sich mit der Entwicklung der Symbolkompetenz als Fähigkeit, sich in hochgradig symbolverfassten Umwelten zurechtzufinden und erfolgreich zu handeln.

Einführende Literatur: Flick, U. et al. (2000). *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. Reinbeck: Rowohlt

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich. Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

Pflichtmodul PM 2: Pädagogische Psychologie

BW PM 2.1: Allgemeine Psychologie

Allgemeine Psychologie

Vorlesung, Max. Teilnehmer: 120
Weinzierl, Christian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1211 - 105

Kommentar

Die grundlegenden, beim gesunden Menschen intakten psychischen Funktionen werden am Beispiel von Phänomenen, Theorien und psychologischen Untersuchungen aus den zentralen Bereichen der Allgemeinen Psychologie vorgestellt: Informationsverarbeitung, Problemlösen, Sprache, Motivation, Logisches Denken, Entscheidungsfindung, Wahrnehmung. Dabei werden auch die methodischen Grundlagen, wie die Psychologie zu ihren Erkenntnissen gelangt, und die wichtigsten theoretischen Richtungen (Paradigmen) behandelt.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Folien werden über Stud.IP bereitgestellt.

Die Vorlesung ist für Master-Studierende konzipiert; sie ist nicht für FÜBA-Studierende geeignet.

Einführungsliteratur:

E. E. Smith et al. (2007). *Atkinsons und Hilgards Einführung in die Psychologie*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Anderson, J. R. (2001 oder neuere Aufl.). *Kognitive Psychologie*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Weitere Literatur in der Vorlesung.

BW PM 2.2: Entwicklungspsychologie

Entwicklungspsychologie

Vorlesung, Max. Teilnehmer: 350
Kochinka, Alexander

Mo wöchentl. 16:45 - 18:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1101 - E214

Kommentar

In dieser Vorlesung werden die wichtigsten psychologischen Theorien und Befunde in den Bereichen kognitive Entwicklung, moralischen Entwicklung, Sprachentwicklung und Persönlichkeitsentwicklung im Kindes- und Jugendalter behandelt. Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung wichtiger Grundkenntnisse, die zum Verstehen von allgemeinen Entwicklungsprozessen und zum Erkennen möglicher Problemlagen notwendig sind.

Ergänzend zur Vorlesung findet eine nachbereitende Übung statt, die bei Interesse und/oder Bedarf in Anspruch genommen werden kann. Ort, Zeit und Anmeldemodalitäten werden in der ersten Sitzung der Vorlesung bekannt gegeben.

Die Klausur (Prüfungsleistung für den Master Bildungswissenschaften bzw. Studienleistung für den M.Ed. Gymnasium) findet am 02.02.2015, 17:30 - 19:30 Uhr statt.

Literatur:

Oerter, R. & Montada, L. (Hrsg.) (2008). Entwicklungspsychologie (6. Aufl.). Weinheim: Beltz PVU.

Pinquart, M., Schwarzer, G. & Zimmermann, P. (2011). Entwicklungspsychologie - Kindes- und Jugendalter. Göttingen: Hogrefe.

Siegler, R., DeLoache, J. & Eisenberg, N. (2011). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter (2. Aufl., herausgegeben von S. Pauen). Heidelberg: Spektrum.

BW PM 2.3: Pädagogische Psychologie

BW PM 2.4: Vertiefendes Seminar zu einem ausgewählten Themenbereich der Pädagogischen Psychologie

Beurteilen, Beraten, Evaluieren

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Enders, Natalie

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 307

Kommentar

Beurteilen, Beraten und Evaluieren stellen zentrale Aufgaben von Lehrkräften dar. Im Seminar wird der schulischer Leistungsmessung zugrunde liegende diagnostische Prozess von der Erhebung bis zur Bewertung beleuchtet. Unterschiedliche Anlässe für Beratung im schulischen Kontext werden aufgezeigt und die Voraussetzungen für professionelles Beratungshandeln diskutiert. Darüber hinaus wird erarbeitet, wie Evaluationsverfahren für Unterrichtsgestaltung und Schulentwicklungsprozesse genutzt werden können.

Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen begrenzt.

Sollte es in diesem Seminar zu einer Überbelegung kommen, werden die Seminarplätze gemäß der in der Prüfungsordnung empfohlenen Semester vergeben, d.h. Studierende der höheren Semester werden bevorzugt.

Kompetenzen

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Grabowski, Joachim

Mi Einzel 16:15 - 17:45 29.10.2014 - 29.10.2014 1211 - 001
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 18:00 28.11.2014 - 28.11.2014 1211 - 001
Sa Einzel 10:00 - 16:00 29.11.2014 - 29.11.2014 1211 - 001
Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.01.2015 - 09.01.2015 1211 - 001
Sa Einzel 10:00 - 16:00 10.01.2015 - 10.01.2015 1211 - 001

Kommentar Der Begriff der Kompetenz spielt in neueren bildungswissenschaftlichen Ansätzen eine zentrale Rolle. Welche Rolle spielen Kompetenzen in den modernen Bildungsplänen? Wie kann man Kompetenzen sinnvoll fassen und definieren? Welche Kompetenzen lassen sich überhaupt voneinander abgrenzen (und unterrichtlich gezielt vermitteln)? Und wie steht es um die Messbarkeit von Kompetenzen? Solche Fragen werden anhand ausgewählter Kompetenz-Konzepte aus den Bereichen von Sprache, Medien und Kultur behandelt (z. B. Lesekompetenz, Medienkompetenz, Schreibkompetenz, soziale Kompetenz, kommunikative Kompetenz, interkulturelle Kompetenz).

Anmeldung in Stud.IP ist erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Eine erfolgreiche Teilnahme setzt die Anwesenheit bei der Vorbesprechung und an den beiden Blockwochenenden voraus.

Literatur: Grabowski, J.(Hrsg.) (2014). Sinn und Unsinn von Kompetenzen. Fähigkeitskonzepte im Bereich von Sprache, Kultur und Medien. Opladen: Barbara Budrich.

Lehren und Lernen mit Medien

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Aßmann, Martin

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1211 - 001

Kommentar Gegenstand dieser Veranstaltung sind allgemein- und instruktionspsychologische Theorien zum multimedialen Lehren und Lernen. Es werden interne und externe Möglichkeiten der Lernförderung betrachtet. Im Fokus steht dabei vor allem das Lehren und Lernen mit Texten und Bildern. Die zugehörigen Methoden werden vermittelt, und ihre Gestaltung wird kritisch betrachtet, vor allem mit Blick auf eine Anwendung in der Praxis.

Literatur wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

Vergleichende Schulleistungsstudien

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Enders, Natalie

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1211 - 001

Kommentar Die Ergebnisse vergleichender Schulleistungsstudien sorgen regelmäßig für Schlagzeilen, aber was verbirgt sich eigentlich genau hinter Abkürzungen wie PISA, TIMMS oder VERA? Welche Inhalte werden im Rahmen dieser Studien untersucht, wie laufen sie ab und wie darf man ihre Ergebnisse interpretieren? Im Seminar werden die nötigen forschungsmethodischen Grundlagen erarbeitet, um Schulleistungsstudien zu verstehen, und diese Kenntnisse exemplarisch auf einige der Studien angewandt. Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen begrenzt. Sollte es in diesem Seminar zu einer Überbelegung kommen, werden die Seminarplätze gemäß der in der Prüfungsordnung empfohlenen Semester vergeben, d.h. Studierende der höheren Semester werden bevorzugt.

Pflichtmodul PM 3: Theorien und Konzepte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

BW PM 3.1: Theorien und Konzepte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik Grundbegriffe und Themenfelder der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Seminar, SWS: 2
Kreutz, Maren

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1211 - 225

Kommentar In dem Seminar sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) systematisch auseinandersetzen. Im Vordergrund stehen dabei begriffliche, organisatorische und soziale Aspekte der Disziplin und der beruflichen Bildung. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Grundbegriffe der BWP
- Geschichte der Berufsbildung
- Berufsbildungsforschung
- Ordnungsmittel und Konzepte
- Berufspädagogisches Personal

Literatur

1. Schelten, Andreas: Einführung in die Berufspädagogik, 3. vollständig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart: Steiner 2004
2. Arnold, Rolf/Gonon, Philipp: Einführung in die Berufspädagogik, Budrich: Opladen 2006
3. Arnold, Rolf/Lipsmeier, Alois (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung, Wiesbaden: VS 2006

Grundbegriffe und Themenfelder der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Seminar, SWS: 2
Meyer, Rita

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1211 - 225

Kommentar In dem Seminar sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) systematisch auseinandersetzen. Im Vordergrund stehen dabei begriffliche, organisatorische und soziale Aspekte der Disziplin und der beruflichen Bildung. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Grundbegriffe der BWP
- Geschichte der Berufsbildung
- Berufsbildungsforschung
- Ordnungsmittel und Konzepte
- Berufspädagogisches Personal

Literatur

1. Schelten, Andreas: Einführung in die Berufspädagogik, 3. vollständig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart: Steiner 2004
2. Arnold, Rolf/Gonon, Philipp: Einführung in die Berufspädagogik, Budrich: Opladen 2006
3. Arnold, Rolf/Lipsmeier, Alois (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung, Wiesbaden: VS 2006

BW PM 3.2: Theorien und Konzepte der deutschen Berufsausbildung

Pflichtmodul PM 4: Theorien und Konzepte beruflicher Didaktik

BW PM 4.1: Theorien und Konzepte zur Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung I Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Köster, Petra Franziska

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1211 - 225

Kommentar In der Veranstaltung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse auseinandersetzen.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Paradigmatische, legitimatorische und pragmatische Grundlagen wissenschaftlicher Didaktiken
- Formen des Wissens (z.B. Alltagswissen, wissenschaftliches Wissen, Erfahrungswissen, Systemwissen)
- Ausgewählte didaktische Modelle (kritisch-konstruktive Didaktik, Lehr-/Lerntheoretische Didaktik)
- Didaktische Reflexion von Kommunikations- und Interaktionsstrukturen in beruflichen Lehr- und Lernprozessen
- Grundlegende Systematisierungsprinzipien beruflicher Curricula (u.a. Lernfeldkonzept, Gestaltungs- und Handlungsorientierung, Arbeits- und Geschäftsprozessorientierung)

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse I

Seminar, SWS: 2
Steckert, Ralf

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 225

Mo Einzel 14:00 - 16:00 15.12.2014 - 15.12.2014 1502 - 703

Kommentar In der Veranstaltung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse auseinandersetzen.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Paradigmatische, legitimatorische und pragmatische Grundlagen wissenschaftlicher Didaktiken
- Formen des Wissens (z.B. Alltagswissen, wissenschaftliches Wissen, Erfahrungswissen, Systemwissen)
- Ausgewählte didaktische Modelle (kritisch-konstruktive Didaktik, Lehr-/Lerntheoretische Didaktik)
- Didaktische Reflexion von Kommunikations- und Interaktionsstrukturen in beruflichen Lehr- und Lernprozessen
- Grundlegende Systematisierungsprinzipien beruflicher Curricula (u.a. Lernfeldkonzept, Gestaltungs- und Handlungsorientierung, Arbeits- und Geschäftsprozessorientierung)

Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

BW PM 4.2: Theorien und Konzepte zur Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung II

Pflichtmodul PM 5: Lebenslanges Lernen

BW PM 5.1: Bildungsanforderungen, Begründungen und Phasen des Lebenslangen Lernens (Jugendbildung, Erwachsenenbildung, Altenbildung)

Lebenslanges Lernen im Spannungsfeld biographischer Gestaltung und institutioneller Absicherung

Vorlesung, SWS: 2
Robak, Steffi

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1211 - 105

Bemerkung zur Gruppe Liebe Studierende, die erste Sitzung dieser Veranstaltung findet am 23.10.2014 von 10:00 bis 12:00 Uhr in Raum 1211.225 statt (wie im gedruckten KVV angekündigt). Während der Planung war unklar, wieviele Teilnehmerinnen und Teilnehmer es sein werden. Nach

Kommentar Lebenslanges Lernen ist nicht nur eine bildungspolitische Forderung, sondern realisiert sich unter der Perspektive des Lernens über die Lebensspanne in und außerhalb von Bildungsorganisationen. In dieser einführenden Vorlesung werden theoretische und empirische Grundlagen des Lebenslangen Lernens historisch sowie in individueller und institutioneller Perspektive vorgestellt. Grundlegende Kategorien von Lernen und Bildung im Lebensverlauf bilden dabei z.B. Milieu, Alter, Geschlecht, Raum, aber auch Grundlagen wie z.B. Biographie, Emotionen und Deutungsmuster. Aktuelle bildungstheoretische Diskurse sowie professionelle Anforderungen institutionellen Handelns sollen vorgestellt werden.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

BW PM 5.2: Lernbiografien, Lernmilieus, transkulturelle Lernformen, selbstgesteuertes Lernen

Pflichtmodul PM 6: Handlungsfelder der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW PM 6.1: Zielgruppen und Themenfelder der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW PM 6.2: Institutionelle und organisatorische Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Institutionelle Strukturen und Programmplanung in der EB/WB

Seminar, SWS: 2
Pohlmann, Claudia

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2014 - 05.11.2014 1211 - 225

Mi Einzel 12:00 - 14:00 05.11.2014 - 05.11.2014 1211 - 231

Mi Einzel 12:00 - 14:00 12.11.2014 - 12.11.2014 1502 - 103

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 19.11.2014 - 28.01.2015 1211 - 225

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 19.11.2014 - 31.01.2015 1211 - 208

Kommentar Das Seminar gibt einen Überblick über die heterogene Institutionenlandschaft der Erwachsenenbildung/Weiterbildung und führt in die makrodidaktische Programmplanung ein.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Träger, Institutionen und Einrichtungen der Weiterbildung

Seminar, SWS: 2
Dust, Martin

Fr Einzel 14:00 - 18:00 24.10.2014 - 24.10.2014 1211 - 225

Bemerkung zur Gruppe Einführung

Sa Einzel 09:00 - 16:00 29.11.2014 - 29.11.2014 1211 - 225

Fr Einzel 14:00 - 18:00 23.01.2015 - 23.01.2015 1211 - 225

Sa Einzel 09:00 - 16:00 24.01.2015 - 24.01.2015 1211 - 225

Kommentar

Die Weiterbildung war im Unterschied zu anderen Bildungsbereichen wie Schule und Hochschule von Beginn an ein Sektor, in dem sich das staatliche Handeln weitgehend auf einen allgemeinen Ordnungsrahmen und eine ergänzende finanzielle Förderung beschränkte. Damit sollte den Institutionen und Einrichtungen der verschiedenen Träger eine langfristige eigenständige konzeptionelle, strukturelle und personelle Arbeit ermöglicht werden. So haben sich neben den öffentlichen Trägern schon früh die gesellschaftlichen Milieus und Großgruppen wie Kirchen, Gewerkschaften, Parteien sowie Arbeitgeber- und Berufsverbände in der Weiterbildung engagiert. Diese plurale Struktur der Träger prägt die Weiterbildung in Niedersachsen und in Deutschland bis heute.

Im Seminar werden die Geschichte, der aktuelle Stand und die Entwicklungstrends der Institutions- und Einrichtungslandschaft und der Träger der Weiterbildung erarbeitet sowie der Frage nach einem allgemeinen sowie spezifischen Programmplanungshandeln in den Institutionen und Einrichtungen nachgegangen.

Eine Institutionserkundung gibt die Möglichkeit, die Vielfalt der Weiterbildungseinrichtungen und ihre spezifischen Schwerpunkte in der Praxis in den Blick zu nehmen.

Bemerkung

Dr. phil. Martin Dust, Dipl.-Theol./Dipl.-Päd., studierte Theologie, Geschichte und Erziehungswissenschaft in Paderborn, Münster, Eichstätt und Freiburg i. Brsg., und war anschließend als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Paderborn tätig. Nach Dienstzeiten als Direktor von Volkshochschulen in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen leitete er den Verband der Volkshochschulen des Saarlandes als Verbandsdirektor. Heute ist er als Geschäftsführer der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung und darüber hinaus als Lehrbeauftragter an den Universitäten in Hannover und Paderborn tätig.

Literatur

Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Gierke, Willi P./ Loeber-Pautsch, Uta: Die pluralen Strukturen der Erwachsenenbildung. Zur Geschichte der Erwachsenenbildung in Niedersachsen 1947-1960. 2 Bde. Oldenburg 2000
Seitter, W.: Geschichte der Erwachsenenbildung. Eine Einführung. Bielefeld 2007
Tietgens, H.: Geschichte der Erwachsenenbildung. In: Tippelt, R./ von Hippel, A. (Hrsg.): Handbuch Erwachsenenbildung/ Weiterbildung. 2011, 25-41

BW PM 6.3.: Konzepte und Methoden der Lern- und Weiterbildungsberatung

Pflichtmodul PM 7: Bildungswissenschaftliche Grundlagen und Organisation von Bildungsprozessen

BW PM 7.1: Bildung und Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Bildung und Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft (A)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Silkenbeumer, Mirja

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 20.10.2014 - 31.01.2015

Kommentar

Dieses Seminar führt in einem ersten Teil in die Grundlagen und klassische Theoriepositionen zu „Bildung“ und „Sozialisation“ (u.a. Durkheim, Parsons, Mead, Bourdieu) ein. Weiterführend werden wir uns mit der Frage befassen wie es zu einem ‚erwartungswidrigen‘ Bildungsaufstieg kommt, wenn dieser sich als Transformationsprozess und nicht als Reproduktion des Herkunftsmilieus vollzieht. In einem dritten Teil wird darauf bezogen Datenmaterial aus einem Forschungsprojekt rekonstruktiv erschlossen.

Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung im Stud.IP nach einem elektronischen Losverfahren vergeben. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 19.09.14, 10:00 Uhr bis spätestens Fr,

03.10.14, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 03.10 um 10 Uhr erfolgt. Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung bis zum 17.10 um 20:00 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung M. A. BW PM 7.1

Bildung und Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft (B)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Silkenbeumer, Mirja

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1211 - 004

Kommentar Dieses Seminar führt in einem ersten Teil in die Grundlagen und klassische Theoriepositionen zu „Bildung“ und „Sozialisation“ (u.a. Durkheim, Parsons, Mead, Bourdieu) ein. Weiterführend werden wir uns mit der Frage befassen wie es zu einem ‚erwartungswidrigen‘ Bildungsaufstieg kommt, wenn dieser sich als Transformationsprozess und nicht als Reproduktion des Herkunftsmilieus vollzieht. In einem dritten Teil wird darauf bezogen Datenmaterial aus einem Forschungsprojekt rekonstruktiv erschlossen.

Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung im Stud.IP nach einem elektronischen Losverfahren vergeben. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 19.09.14, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 03.10.14, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 03.10 um 10 Uhr erfolgt. Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung bis zum 17.10 um 20:00 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung M. A. BW PM 7.1

BW PM 7.2: Organisation und Entwicklung des Bildungssystems

BW PM 7.3: Unterrichten als Interaktion: Organisation und Evaluation von Lehr-/Lernprozessen

BW PM 7.4: Bildung, Sozialisation, Organisation und Interaktion als Herausforderungen pädagogischer Professionalität

Pflichtmodul PM 8: Methodologie bildungswissenschaftlicher Forschung II

BW PM 8.1: Evaluation im Bildungsbereich

BW PM 8.2: Qualitative Analyseverfahren oder quantitative Analyseverfahren Qualitative Verfahren (Aufbau) - Theorie und Praxis der Narrationsanalyse

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
John, René

Fr Einzel 10:00 - 12:00 24.10.2014 - 24.10.2014 1211 - 001

Bemerkung zur Gruppe obligatorische Vorbesprechung

Fr Einzel 14:00 - 18:00 21.11.2014 - 21.11.2014 1211 - 001

Sa Einzel 10:00 - 17:00 22.11.2014 - 22.11.2014 1211 - 001

Fr Einzel 14:00 - 18:00 16.01.2015 - 16.01.2015 1211 - 001

Sa Einzel 10:00 - 17:00 17.01.2015 - 17.01.2015 1211 - 001

Kommentar Narration ist eine grundlegende Kommunikationstechnik zur Mitteilung von Ereignissen wie der Selbstversicherung in kollektiven und individuellen Kontexten. Die Analyse narrativer Texte, wie Ereigniserzählungen, vor allem aber Biographien sind primäre Zugänge zur Konstitution und Reproduktion von Gesellschaft, weshalb sie in den Sozial- und Geisteswissenschaften einen zentralen Stellenwert haben.

Die Blockveranstaltung führt in die Grundlagen der Narrationsanalyse ein. Dabei werden theoretische Voraussetzungen und methodische Umsetzungen bei der Datenerzeugung und Datenauswertung praxisnah anhand von Forschungsprojekten und Interviews vorgestellt, diskutiert und erprobt.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Ein Seminar zu qualitativen Analyseverfahren (Aufbau) wird auch im Wintersemester angeboten.

Quantitative Verfahren (Aufbau) - "Mehrfaktorielle und Messwiederholungsdesigns"

Seminar, Max. Teilnehmer: 40
Grabowski, Joachim

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1501 - 242

Kommentar Es werden die Grundlagen, die Konzeption und die Datenaufbereitung und -analyse von komplexen empirischen Untersuchungsdesigns behandelt. Wenn man als Variablenklassen Unabhängige Variable, Kovariate und Abhängige Variable unterscheidet, können Komplexitäten an jeder dieser Stellen auftreten. Wie kann und muss man solche Untersuchungsdesigns geeignet konzipieren? Wie sieht eine für die Auswertung günstige Datenstruktur aus? Und welche statistischen Mittel hat man, um den jeweiligen Gesamtdesigns gerecht zu werden? Solche Fragen werden an vielen Untersuchungsbeispielen erläutert, probenhalber umgesetzt und exemplarisch ausgewertet.

Anmeldung in Stud.IP ist erforderlich. Die erfolgreiche Teilnahme am Grundlagen-Seminar Quantitative Analyseverfahren (Statistik) wird vorausgesetzt.

Einführungsliteratur:

Sedlmeier, P. & Renkewitz, F. (2008). Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie. München: Pearson.

Janczyk, M. & Pfister, R. (2013). Inferenzstatistik verstehen. Heidelberg: Springer

Vertiefungsrichtung Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BP)

BW BP 1: Organisation und Qualifizierungsstrategien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 1.1: Historische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung

Handlungs- und Kompetenzorientierung beruflicher Prüfungen

Seminar, SWS: 2
Dittmann, Christian

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 233

Kommentar Berufsschullehrer/-innen und betriebliche Ausbilder/-innen sind als Teil der Prüfungsausschüsse der zuständigen Stellen (u.a. IHK, HWK) direkt in die Vorbereitung und Abnahme beruflicher Zwischen- und Abschlussprüfungen eingebunden.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen nach der Organisation, den Instrumenten und der methodischen Umsetzung handlungs- und kompetenzorientierter Prüfungen im dualen System.

Kompetenzorientierung im Prüfungswesen wird in diesem Zusammenhang als Gegenstand berufspädagogischer Forschung diskutiert.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden über Stud.IP bekannt gegeben.

BW BP 1.2: Professionalisierung des Personals in der beruflichen Aus- und Weiterbildung **Professionalisierung in Theorie und Praxis berufspädagogischer Handlungsfelder**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Meyer, Rita

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1211 - 219

Kommentar Für das Personal in der Berufsbildung (Lehrer und betriebliches Bildungspersonal) ist ein jeweils unterschiedlicher Professionalisierungsgrad zu konstatieren. In dem Seminar werden Prozesse der Steigerung von Beruflichkeit thematisiert und die spezifische Professionalität pädagogischen Handelns diskutiert

Literatur Combe, Arno u. Helsper, Werner (Hrsg.), Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt a. M., 1996

BW BP 1.3: Lehren und Lernen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung **Kompetenzentwicklung im Kontext von Organisationen**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Köster, Petra Franziska

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1211 - 225

Di Einzel 12:00 - 14:00 02.12.2014 - 02.12.2014 1211 - 208

Di Einzel 12:00 - 14:00 16.12.2014 - 16.12.2014 1211 - -108

Kommentar Im Kontext des Wandels zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft haben sich die Anforderungen an Arbeitnehmer und Unternehmen im Hinblick auf ihre Lern- und Entwicklungsfähigkeit geändert: Lebenslanges Lernen und pluralistische Lernformen und -orte bilden die Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Beschäftigungsfähigkeit.

Insbesondere das Lernen im Prozess der Arbeit und im organisationalen Kontext erfährt in diesem Zusammenhang einen Bedeutungszuwachs und stellt eine notwendige Bedingung für ein gelingendes Wechselspiel von Kompetenzentwicklung und organisationaler Veränderung dar.

Das Seminar ermöglicht die Auseinandersetzungen mit theoretischen und empirischen Zugängen zu diesem Themenfeld und der Frage welche Gestaltungsmöglichkeiten vor diesem Hintergrund für Kompetenzentwicklungsprozesse bestehen.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Lebens- ... -welt, -stil, -einstellung, -gefühl: Theorien für eine pädagogisch-psychologisch-soziologisch informierte Praxis im Kontext der sozialen Wirklichkeiten heutiger Auszubildender

Seminar, SWS: 2
Steckert, Ralf

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 225

Kommentar In urbanen wie ländlichen Sozialräumen zählen Präsentation und Anwendung ausdifferenzierter Stile und Codes sowie die Ausformungen eines spezifischen Habitus zu den sozio-kulturellen Praktiken junger Erwachsener. Diese Merkmale der Subjektkonstitution dienen der Selbstverständigung, der Distinktion, der Identitätskonstruktion, der Orientierung u.a.. Sie müssen deshalb vor allem als Ausdruck einer alltagstauglichen Strategie verstanden werden, die zweckdienliches Mittel der Interessensvertretung und Selbstbehauptung ihrer Träger_innen und Produzent_innen sind. In diesem Sinne sind „angepasste“ wie auch vermeintlich „abweichende“ soziale Praktiken nicht als Phänomen so genannter „Normal-“ oder

„Parallelgesellschaften“ zu begreifen, sondern als Ausdrücke von Anerkennungs- und Partizipationsbestreben von Individuen in einer leistungsfordernden bundesrepublikanischen Wettbewerbsgesellschaft. Diese zieht sowohl den Rahmen um Lebenswelten und -realitäten sowie sie sie durchdringt. In diesem Kontinuum bilden sich Einstellungen und Emotionszusammenhänge heraus, durch die sich Subjekte – also auch Schüler_innen und Azubis – verstehen lassen.

In diesem Seminar werden wir uns theoretisch wie beispielhaft diesen Entwürfen zum und im lebendigen Alltag annähern und ihre Potentiale für das Lernen und Handeln herausarbeiten.

Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Literatur

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars vorort (und über Stud.IP) bekannt gegeben.

BW BP 1.4: Methoden und Medien zur Gestaltung von beruflichen Lehr- und Lernprozessen **Mediendidaktik**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Tuttas, Jörg

Fr wöchentl. 16:00 - 18:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1501 - 242

Kommentar

Das Seminar „Mediendidaktik“ thematisiert Aspekte der begründeten Auswahl und Gestaltung (multi-) medialer Lehr- / Lernmedien, deren Rezeption, sowie Fragen des praktischen Unterrichtseinsatzes. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte, als auch technologische Grundlagen moderner Lehr- / Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch eine ELearning-Plattform.

Bitte melden Sie sich via Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

Literatur

1. Kerres, M.; „Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung“; 2. vollst. überarb. Auflage; München, Wien; Oldenbourg 2001
2. Schulmeister, R. „Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, Didaktik, Design“; 3. korrigierte Aufl.; München, Wien; Oldenbourg 2002
3. Issing, J. „Information und Lernen mit Multimedia und Internet“; 3. vollst. überarb. Aufl.; Weinheim: Beltz PVU 2002

BW BP 2: Innovationen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 2.1: Nationale und internationale Konzepte der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung

Image der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland und ausgewählten europäischen und außereuropäischen Ländern

Seminar, SWS: 2
Rütters, Klaus

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2014 - 07.12.2014 1211 - 225

Fr Einzel 10:00 - 12:00 12.12.2014 - 12.12.2014 1211 - 219

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 19.12.2014 - 31.01.2015 1211 - 225

Fr Einzel 09:00 - 14:00 13.02.2015 - 13.02.2015 1211 - 219

Kommentar

Kleiner werdende Altersjahrgänge und steigende Studienanfängerzahlen prägen zunehmend den Ausbildungsmarkt: Betriebe müssen sich intensiver als bisher darum bemühen, Auszubildende zu finden.

In diesem Kontext werden national und international Kampagnen durchgeführt, um das Image der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu stärken.

Diese Kampagnen gehen von einem Imagebegriff der beruflichen Erst- und Weiterbildung aus, bei dem Einstellungen, Assoziationen und Gefühle zu nicht-akademischer beruflicher Aus- und Weiterbildung im Mittelpunkt stehen. Basierend auf diesem Imageverständnis soll in diesem Seminar eine Auseinandersetzung mit ausgewählten nationalen und internationalen Kampagnen zur Verbesserung des Images der beruflichen Erst- und Weiterbildung erfolgen.

Im einzelnen werden

- ausgewählte nationale und internationale Systeme der beruflichen Aus- und Weiterbildung und

- in diesen Ländern durchgeführte Kampagnen zur Förderung des Images der beruflichen Aus und Weiterbildung dargestellt und kritisch untersucht.

Literatur

1. Rütters, Klaus; Schneider, Klaus: Image der beruflichen Bildung in Deutschland und ausgewählten europäischen Ländern. Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (Hrsg.). Eschborn 2013.

2. Ebbinghaus, M.; Gei, J.; Hucker, T; Ulrich, G.U.: Image der dualen Berufsausbildung in Deutschland. Expertenmonitor BIBB 2012.

BW BP 2.2: Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung Berufsschulentwicklung und -evaluation

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagedorn, Udo

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 04.12.2014 1211 - 233

Do Einzel 14:00 - 16:00 11.12.2014 - 11.12.2014 1502 - 506

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 18.12.2014 - 29.01.2015 1211 - 233

Kommentar Schulentwicklung ist als planerisches Strategieinstrument aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken.

Mit Hilfe dieses Instruments gestalten Schulen ihren Weg zur Verbesserung von Schule und Unterricht selbst. Das erfordert von Lehrerinnen und Lehrern spezifische Kompetenzen inklusive der Bereitschaft, sich an solcherlei Entwicklungsprojekten zu beteiligen.

Wir beschäftigen uns im Seminar mit Zielen und Methoden der Schulentwicklung, wir übertragen Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung auf die Schulentwicklung und wir sichten Verfahren und Instrumente der internen Evaluation von Unterricht und Schule. Zu diesem Zweck nehmen wir Kontakt zu berufsbildenden Schulen in der Region auf, um möglichst handfeste Untersuchungs- und Anschauungsmöglichkeiten zu haben.

Bemerkung

Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung, bzw. einer Erhebung.

Literatur

wird in der ersten Sitzung besprochen

Forschendes Lernen: Ausbildungs- und Unterrichtsprojekte am Übergang von der Uni in die Schule

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Gillen, Julia | Weiner, Andreas

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2014 - 05.11.2014 1211 - 225

Mi Einzel 08:00 - 10:00 12.11.2014 - 12.11.2014 1211 - 307

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 19.11.2014 - 28.01.2015 1211 - 225

Kommentar In diesem Seminar werden Ausbildungs- und Unterrichtsprojekte vorgestellt und diskutiert, die im Kontext beruflich-betrieblichen Lernens durchgeführt und mit qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden untersucht wurden.

Die Arbeit an diesen Projekten und Forschungsmethoden soll die Studierenden dabei unterstützen, im Rahmen eigener Arbeiten (z.B. Masterarbeit) Ausbildungs- und Unterrichtsprojekte zu gestalten, zu erproben und zu untersuchen.

Literatur

Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden über Stud.IP bekannt gegeben.

BW BP 2.3: Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung „Zum Wandel von Arbeit und Lernen in der Wissensgesellschaft“

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Hiestand, Stefanie

Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.01.2015 - 09.01.2015 1211 - 219
Fr Einzel 14:00 - 18:00 23.01.2015 - 23.01.2015 1211 - 219
Sa Einzel 09:00 - 18:00 24.01.2015 - 24.01.2015 1211 - 219
Fr Einzel 14:00 - 18:00 30.01.2015 - 30.01.2015 1211 - 219

Kommentar In einer komplexen und wissensintensiven Arbeitswelt kommt es zu einer zunehmenden Auflösung von zeitlichen, räumlichen, hierarchischen, sozialen Strukturen von Arbeit und von Lernen. Der Wandel von Arbeit und Lernen wird im Seminar theoretisch reflektiert und aufgearbeitet sowie mit Praxisbeispielen / Forschungsergebnissen verdeutlicht. Das Seminar bietet darüber hinaus den Studierenden Raum und Anregungen verschiedene didaktische Konzepte zur Referatsgestaltung und Textarbeit auszuprobieren.

Bemerkung Die Veranstaltungen beginnen s.t.

Literatur Antoni, C.; Friedrich, P.; Haunschild, A.; Josten, M.; Meyer, R. (Hrsg.): Work-Learn-Life-Balance in der Wissensarbeit – Herausforderungen, Erfolgsfaktoren und Gestaltungshilfen für die betriebliche Praxis. Wiesbaden.

Kompetenzorientierte Curricula in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Gillen, Julia

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1211 - 233

Kommentar Was sind kompetenzorientierte Curricula und wie werden sie theoretisch begründet und praktisch entwickelt?

Unterrichten, Lernen und Prüfen sind keine voneinander unabhängigen Prozesse, sondern miteinander verwoben: Curricula in beruflichen Aus- und Weiterbildungssituationen sollen aufzeigen, welche Ziele mit Lernsituationen und Bildungsgängen angestrebt werden. Bildungsverwaltung und Schulen müssen Curricula demnach eng an dem ausrichten, was die Lernenden im Laufe der Lern- und Bildungssequenz erwerben sollen. Dabei gilt es Handlungsziele und die dazugehörige Wissensbasis miteinander zu verknüpfen. Im Seminar werden diese Anforderung aufgegriffen und sowohl curriculumtheoretische Hintergründe beleuchtet als auch bestehende Curricula exemplarisch diskutiert.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden über Stud.IP bekannt gegeben.

Reformansätze im System der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Meyer, Rita

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1211 - 233

Kommentar Das Berufsbildungssystem in Deutschland gilt einerseits als "der" Exportschlager der Nachkriegszeit und es ist zugleich einer andauernden Kritik ausgesetzt. In dem Seminar werden die Traditionslinien des Dualen Systems der Berufsausbildung nachgezeichnet, Probleme und Herausforderungen thematisiert und bildungspolitische Lösungsansätze für den Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung diskutiert.

Literatur 1. Greinert, W.D.: Das 'deutsche System' der Berufsausbildung, Nomos, Baden-Baden 1995

2. Bosch, G. (et al.): Das Berufsbildungssystem in Deutschland, Aktuelle Entwicklungen und Standpunkte, VS Wiesbaden 2010

BW BP 3: Spezielle Themen der Berufspädagogik

BW BP 3.1: Theorien und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung

Anlernen, qualifizieren, bilden? Aktuelle Berufsbildungsdiskurse im Spiegel gesellschaftlicher Fragestellungen

Seminar, SWS: 2
Hagedorn, Udo

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 04.12.2014 1211 - 233

Do Einzel 16:00 - 18:00 11.12.2014 - 11.12.2014 1211 - 225

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 18.12.2014 - 29.01.2015 1211 - 233

Kommentar "mich selbst, ganz wie ich da bin, auszubilden" lässt Goethe ‚Wilhelm Meister‘ in seinen ‚Lehrjahren‘ als Bildungsziel formulieren. Hegel kritisiert an Figur und Plot, es gehe in dem Roman lediglich darum, dass "das Subjekt sich die Hörner abläuft" und sich schließlich "in die bestehenden Verhältnisse und die Vernünftigkeit derselben hineinbildet". So fern der Blick in die Literatur scheinen mag, so deutlich lässt sich an der Kontroverse der Konflikt zwischen Aufgabe, Funktion und Umsetzung der Berufsausbildung als gesellschaftlicher Institution pointiert zusammenfassen und auf berufspädagogische Fragestellungen beziehen. Wir sichten und reflektieren im Seminar den aktuellen Diskurs um die Gestaltung der Berufsausbildung anhand ihrer bildungspolitischen Rahmung, den geäußerten sozialpartnerschaftlichen Ansprüchen und ihren pädagogischen Konsequenzen.

Bemerkung Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung.

Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen

Kolloquium: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kreutz, Maren

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1211 - 219

Kommentar In dieser Veranstaltung wollen wir uns den Themenfeldern "wissenschaftliches Arbeiten" und "Forschen" widmen. Ein besonderer Fokus richtet sich auf qualitative Methoden der empirischen Bildungsforschung. Studierende sind eingeladen die Themen zur Diskussion zu stellen, die sie im Rahmen von Haus- und Abschlussarbeiten bearbeiten. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, die eigene Themenwahl zu reflektieren, die inhaltliche Struktur sowie methodische Vorgehensweise der Arbeit zu präsentieren und diskutieren.

BW BP 3.2: Theorien und Konzepte beruflicher Förderpädagogik I

Einführung in die Berufliche Förderpädagogik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 50
Steuber, Ariane

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 225

Kommentar Um fachliches Wissen für die Förderung benachteiligter Personengruppen zu erwerben, bedarf es eines vertiefenden Einblicks in das gesamte Feld des sog. „Übergangssystems“ und die „zuständigen“ Wissenschaftsbereiche. Zugleich sollte man sich darüber verständigen, was es für einen selbst heißt, mit benachteiligten Jugendlichen zu arbeiten. Diese Einführung gibt damit einen orientierenden Einblick in die besondere Lage benachteiligter Jugendlicher und die damit verbundenen professionellen Herausforderungen.

Literatur Bojanowski, A.; Koch, M.; Ratschinski, G.; Steuber, A. (Hrsg.) (2013): Einführung in die Berufliche Förderpädagogik. Pädagogische Basics zum Verständnis benachteiligter Jugendlicher. Münster: Waxmann.

BW BP 3.3: Theorien und Konzepte beruflicher Förderpädagogik II

Inklusion: ein neues pädagogisches Paradigma in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2
Koch, Martin

Do wöchentl. 18:00 - 20:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1211 - 225

Kommentar Mit der Unterzeichnung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen hat sich die Bundesrepublik verpflichtet, ein inklusives Bildungssystem zu errichten, in dem Menschen mit Behinderungen gleichberechtigter Zugang zu allen Formen allgemeiner und beruflicher Bildung gewährt wird. Nachdem dieser Prozess bereits im Schuljahr 2013/14 in den jüngeren Jahrgängen allgemeinbildender Schulen angelaufen ist, soll er in Niedersachsen spätestens im Schuljahr 2018/19 auch an berufsbildenden Schulen verpflichtend umgesetzt werden. Was aber verbirgt sich hinter diesem Prozess, auf welche Realität trifft er in der deutschen Bildungsgesellschaft, welche Anforderungen kommen auf Lehrende zu und wie überhaupt könnte eine gemeinsame Beschulung behinderter und nicht behinderter Menschen aussehen? In diesem Seminar soll zunächst ein Blick auf die Sozialgeschichte behinderter Menschen und ihre aktuelle Situation im deutschen Bildungssystem geworfen werden. Davon ausgehend wird diskutiert, welche Möglichkeiten und Herausforderungen sich im Rahmen einer inklusiven Beschulung in der beruflichen Bildung ergeben.

Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung (EB)

Forschungswerkstatt

Seminar, SWS: 2
Robak, Steffi

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 30.10.2014 - 29.01.2015 1211 - 208

Kommentar In der Forschungswerkstatt besteht die Möglichkeit, einzelne Verfahren und methodische Zugänge empirischer Bildungsforschung kennen zu lernen und am Beispiel laufender Master-, Promotions- und Forschungsarbeiten zu üben.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

BW EB 1: Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 1.1: Didaktische Ansätze in der Weiterbildung

Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung

Seminar, SWS: 2
Siebert, Horst

Fr Einzel 14:00 - 18:00 17.10.2014 - 17.10.2014 1211 - 225

Sa Einzel 10:00 - 16:00 18.10.2014 - 18.10.2014 1211 - 225

Fr Einzel 14:00 - 18:00 07.11.2014 - 07.11.2014 1211 - 225

Sa Einzel 10:00 - 16:00 08.11.2014 - 08.11.2014 1211 - 225

Kommentar Didaktik beinhaltet die Planung, Gestaltung und Evaluation von organisierten Lernprozessen. Die Didaktik der Erwachsenenbildung betont eine Teilnehmerorientierung. Dazu gehört eine Berücksichtigung der Lernbiografie und der Lernerfahrungen sowie der Verwendungssituationen der Lerninhalte, milieu- und zielgruppenspezifische Werte und Interessen. Theoretische Grundlagen der Didaktik sind Lerntheorien, Gruppendynamik, ein humanistischer Bildungsbegriff, praktikable Kompetenzen und nachhaltige Entwicklungen.

Von besonderer Bedeutung ist die Erkenntnistheorie des Konstruktivismus, der durch die neue Gehirnforschung bestätigt wird.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

BW EB 1.2: Seminarplanung und Seminarmethoden

BW EB 1.3: Interkulturelle, gendergemäÙe und intersektionelle Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung**Bildungspartizipation im Kontext des Lebenslangen Lernens**

Seminar, SWS: 2
Heidemann, M.A., Lena

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1211 - 233

Kommentar In der gegenwärtigen Gesellschaft und unter dem Anspruch Lebenslangen Lernens ist Weiterbildung unabdingbar. Individuen sind aufgefordert, aktiv an (Weiter-)Bildung teilzuhaben. Bildungspartizipation bedingt dabei Lebenschancen. Die tatsächlichen Ausprägungen der Teilhabe unterscheiden sich jedoch stark nach unterschiedlichen Gruppierungen.

Ausgehend von theoretischen Ansätzen werden im Seminar verschiedene empirische Studien zum Weiterbildungsverhalten Erwachsener vorgestellt und diskutiert.

Ziel ist die Auseinandersetzung mit verschiedenen Einflussfaktoren auf und Formen von Bildungspartizipation. Diskutiert werden soll in diesem Zusammenhang u.a., welche individuellen soziodemografischen und beschäftigungsbezogenen Einflussfaktoren das Weiterbildungsverhalten von Erwachsenen wie bedingen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

BW EB 2: Theorie und Forschung der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung**BW EB 2.1: Theoretische Grundlagen und Begründungen der Erwachsenenbildung****Theoretische Grundlagen zur Konstituierung und Institutionalisierung von Erwachsenenbildung**

Seminar, SWS: 2
Robak, Steffi

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1211 - 225

Di Einzel 10:00 - 12:00 16.12.2014 - 16.12.2014 1211 - 219

Bemerkung zur Gruppe Raumverlegung für 16.12.

Kommentar Erwachsenenbildung ist vor dem Hintergrund zeitgeschichtlicher Entwicklungen immer neu auszulegen und zu interpretieren. Die Konstituierung von Institutionen ist dabei ein wichtiger Aspekt, eine entsprechende Forschungsrichtung der Institutionenforschung etabliert sich. Interdisziplinäre Theoriezugänge der Analyse von Entwicklungen in der Erwachsenen- und Weiterbildung sollen im Seminar herangezogen werden. Am Beispiel der Programmforschung wird eine genuine erwachsenenpädagogische Methode der Institutionenforschung vorgestellt und selbst erprobt. Wissensfelder professionellen Handelns werden beispielhaft analysiert und diskutiert.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

BW EB 2.2: Lehr-Lernforschung zur Erwachsenenbildung/ Weiterbildung**Lehr-Lernforschung in der Erwachsenenbildung am Beispiel Videoanalysen**

Seminar, SWS: 2
Robak, Steffi

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 20.01.2015 1211 - 233

Kommentar Verfahren der Lehr-Lernforschung entwickeln sich seit den 1970er Jahren. Besonders qualitative videoanalytische Verfahren werden jüngst weiterentwickelt, um Prozesse des Lehrens und Lernens anhand von Interaktionen, Ritualen und Praktiken zu untersuchen. Dieses Verfahren soll im Seminar erarbeitet und anhand einzelner Untersuchungen nachvollzogen werden. Ziel ist anschließend die Analyse einer Lehr- Lern-Situation in Tandemarbeit, um darüber sowohl professionelle analytische Fähigkeiten zur

Interpretation von Lernprozessen zu erwerben als auch Fähigkeiten der qualitativen empirischen Videoforschung. Das Verfahren der videogestützten Fallarbeit wird erprobt und ausgewertet.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

BW EB 2.3: Theorie und Forschung im internationalen und historischen Vergleich Erwachsenenbildung in Europa

Seminar, SWS: 2
Enoch, Clinton

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 219

Mi Einzel 14:00 - 18:00 14.01.2015 - 14.01.2015 1211 - 307

Fr Einzel 10:00 - 14:00 23.01.2015 - 23.01.2015 1211 - 436

Kommentar Im Seminar werden zunächst ausgewählte Erwachsenenbildungssysteme unterschiedlicher europäischer Staaten behandelt. In einem zweiten Schritt werden die Auswirkungen der europäischen Bildungspolitik u.a. mithilfe der Governanceforschung und dem Neo-Institutionalismus analysiert. Aus einer kulturvergleichenden Perspektive sind unterschiedliche nationale und kulturelle Rezeptionsmuster, aber auch funktionale Äquivalenzen von großem Interesse. Das Seminar hat zum Ziel Methoden der international-vergleichenden Bildungsforschung sowie der "education policy analysis" zu erproben, die bisher eine untergeordnete Rolle in der Erwachsenenbildungsforschung spielten.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

BW EB 3: Theorie und Praxis der betrieblichen Weiterbildung

BW EB 3.1: Umfeldbedingungen der betrieblichen Weiterbildung Betriebliche Weiterbildung und Bildungsmanagement

Seminar, SWS: 2
Enoch, Clinton

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 219

Kommentar Der beruflich-betriebliche Weiterbildungsbereich ist hinsichtlich Angebots-, Institutional- und Professionsstrukturen äußerst heterogen. So existieren in Großunternehmen z.T. ausdifferenzierte professionelle Strukturen, viele Unternehmen bedienen sich auch externer Anbieter, andere Unternehmen wiederum organisieren Weiterbildung nach dem ad-hoc Prinzip. Im Seminar werden wir Gemeinsamkeiten und Unterschiede der betriebswirtschaftlichen und der bildungswissenschaftlichen Perspektive auf Grundbedingungen der beruflich-betrieblichen Weiterbildung erörtern. Zentrale Seminarthemen sind: Bildungsmanagement, Leadership bzw. Führung, Human Resource Development bzw. Personalentwicklung, Bildungscontrolling und Qualitätsmanagement.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Gessler, Michael (Hrsg.) (2009): Handlungsfelder des Bildungsmanagements. Ein Handbuch. Münster u.a.: Waxmann.

BW EB 3.2: Unternehmensphilosophie, -ziele, -strategien und betriebliche Weiterbildung Analyse und Gestaltung von Lernkulturen im Kontext internationaler Personalentwicklung

Seminar, SWS: 2
Robak, Steffi

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1211 - 219

Kommentar Lernkulturen können sowohl als Zugang der Gestaltung von Bildungsorganisationen betrachtet werden als auch als Analysekategorie zur Erforschung von

Bildungsorganisationen. Besonders in Unternehmen haben sich spezifische Lernkulturstrukturen ausgebildet, sie werden im Rahmen der Personalentwicklung implementiert. Unterschiedliche Zugänge und Aspekte der Lernkulturgestaltung im Kontext von Personalentwicklung sollen vorgestellt und analysiert werden. Neue Anforderungen ergeben sich durch Prozesse wirtschaftlicher Verflechtung, die die Entwicklung transnationaler Strukturen nach sich ziehen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

BW EB 3.3: Lernorte im Betrieb und Organisationsentwicklung Methodisches Handeln in Training und Teamcoaching

Seminar, SWS: 2
Krämer, Svenja

Fr Einzel	14:30 - 19:30	28.11.2014 - 28.11.2014	1211 - 219
Sa Einzel	09:00 - 16:00	29.11.2014 - 29.11.2014	1211 - 219
Fr Einzel	10:00 - 18:00	05.12.2014 - 05.12.2014	1211 - 219
Fr Einzel	10:00 - 18:00	12.12.2014 - 12.12.2014	1211 - 225

Kommentar Die Debatte in der betrieblichen Bildung zu der Frage nach Bildung und/oder Qualifikation wird aufgegriffen und mögliche Lernformen in einer Bildungsmaßnahme erschlossen. Einflüsse der Subjekte auf den Lernprozess (Selbstbestimmung/ Fremdbestimmung) werden theoretisch betrachtet und mit einem praktischen Fokus, durch methodischen Einsatz und Erfahrungslernen der Studierenden, abgerundet.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Vertiefungsrichtung Kultur- und Medienbildung (KM)

BW KM 1: Individuum, Medien und Kultur

BW KM 1.1: Vorlesung Sprach- und Medienpsychologie

BW KM 1.2: Vertiefendes Seminar

Produktion und Bewertung von Schülertexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 19
Brinkhaus, Moti | Grabowski, Joachim

Mi Einzel	18:00 - 20:00	29.10.2014 - 29.10.2014	1211 - 001
Fr Einzel	14:00 - 18:00	21.11.2014 - 21.11.2014	1211 - 307
Sa Einzel	10:00 - 17:00	22.11.2014 - 22.11.2014	1211 - 307
Fr Einzel	14:00 - 18:00	28.11.2014 - 28.11.2014	1211 - 307
Sa Einzel	10:00 - 17:00	29.11.2014 - 29.11.2014	1211 - 307

Kommentar Was heißt es aus psychologischer Sicht, Texte zu schreiben bzw. schreiben zu können? Moderne Theorien des Schreibprozesses bieten hier wichtige Erweiterungen schreibdidaktischer Konzepte. Und nach welchen Kriterien und auf welche Weise können Lehrkräfte Schülertexte beurteilen? Das bloße Anstreichen von Orthographie- und Grammatikfehlern hilft Schülern bei der Produktion zielführender, adressatenorientierter Texte kaum weiter. Außerdem muss sich die Beurteilung von Schülerleistungen diagnostischen Gütekriterien stellen. Dieser Themenbereich wird anhand von Präsentationen und praktischen Übungen behandelt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Seminarteilnahme erfordert Präsenz an allen Blockterminen und setzt die Teilnahme an der Vorbesprechung voraus. Am ersten Blockwochenende werden vorlesungsartig Theorien des Schreibprozesses, der Schreibdidaktik und der Schulleistungsdiagnostik behandelt. Am zweiten Blocktermin werden verschiedene Zugänge zur Beurteilung von Texten von Studierenden vorgestellt und an praktischen Beispielen erprobt. Für dieses Blockwochenende ist es notwendig, ein Notebook mitzubringen. Seminarleistungen werden durch eine Wissensüberprüfung und durch praktische Übungen erbracht.

Anmeldung in Stud.IP ist erforderlich. Insofern Schülertexte in fast allen Unterrichtsfächern eine Rolle spielen (können), ist das Seminar nicht nur für Studierende des Faches Deutsch (oder einer anderen Sprachwissenschaft) geeignet.

Einführungsliteratur:

Becker-Mrotzek, M. & Schindler, K. (Hrsg.) (2007). Texte schreiben. Köln: Giller & Francke. Verfügbar unter www.koebes.uni-koeln.de/koebes_05_2007.pdf

Becker-Mrotzek, M. & Böttcher, I. (2012). Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Berlin: Cornelsen.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Sollte es in diesem Seminar zu einer Überbelegung kommen, werden die Seminarplätze gemäß der in der Prüfungsordnung empfohlenen Semester vergeben, d.h. Studierende der höheren Semester werden bevorzugt.

BW KM 1.3: Vorlesung Kulturpsychologie

Kulturpsychologie

Vorlesung, Max. Teilnehmer: 50
Kochinka, Alexander

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1211 - 436

Kommentar

Kultur spielt in der Psychologie in dreierlei Hinsicht eine wichtige Rolle: *erstens* als Forschungsgegenstand, wenn die Psychologie „kulturelle Objekte“ untersucht (z.B. in Musik-, Literatur- oder Medienpsychologie). *Zweitens* beschäftigt sich die „kulturvergleichende Psychologie“ mit psychischen Leistungen und Fähigkeiten (z.B. Emotionen oder dem Selbstbild) von Angehörigen unterschiedlicher Kulturen und versucht, ermittelte Unterschiede mit Besonderheiten dieser Kulturen in Verbindung zu bringen. Interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Kompetenz sind Schlagworte, die für diese Facette der Kulturpsychologie stehen. *Drittens* schließlich begreift die „Kulturpsychologie“ Kultur als notwendige und unhintergehbare Voraussetzung des Menschseins, „Kulturation“ als Menschwerdung. Diese Position fordert, auch Gegenstände der Allgemeinen Psychologie wie Gedächtnis, Motivation oder Lernen stets auf einem kulturellen Hintergrund zu konzipieren - sie formuliert Theorien über den wechselseitigen Zusammenhang von kultureller, bedeutungshaltiger Umwelt und menschlicher Psyche.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über diese Felder der Kulturpsychologie (wobei schwerpunktmäßig die zweite und dritte einleitend skizzierte Lesart behandelt werden). Es wird der (keineswegs unkomplizierte) Kulturbegriff diskutiert. Sodann werden (die erste Lesart betreffend) die Felder einer „Psychologie kultureller Objektivationen“ skizziert. Die kulturvergleichende Psychologie wird mit einflussreichen Modellen (Hofstede, Hall u.a.) und wichtigen Anwendungsfeldern (z.B. Kommunikation, Mediation, Gesundheit) behandelt. Die Anliegen der Kulturpsychologie werden verdeutlicht, indem historische Vorläufer (u.a. Steinthal, Lazarus oder Wundt), aber auch aktuelle Ansätze (z.B. Boesch) zum Thema gemacht werden.

Wenn es die Teilnehmerzahl zulässt, wird die Vorlesung nicht im „klassischen Vorlesungsstil“ angeboten, sondern interaktive Elemente einschließen. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme kleinerer Arbeiten (z.B. von Impulsreferaten) wird demzufolge vorausgesetzt.

BW KM 1.4: Vertiefendes Seminar

Vertiefendes Seminar zur Kulturpsychologie: Musik und Film als kulturelle Objektivationen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kochinka, Alexander

Do Einzel 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 23.10.2014

Do Einzel	14:00 - 18:00	06.11.2014 - 06.11.2014
Do Einzel	14:00 - 18:00	20.11.2014 - 20.11.2014
Do Einzel	14:00 - 18:00	04.12.2014 - 04.12.2014
Do Einzel	14:00 - 18:00	18.12.2014 - 18.12.2014
Do Einzel	14:00 - 18:00	08.01.2015 - 08.01.2015
Do Einzel	14:00 - 18:00	22.01.2015 - 22.01.2015

Kommentar Was ist eine „kulturelle Objektivation“? Kulturelle Objektivationen sind kulturspezifische Produkte aller Art, in denen nicht zuletzt Normen und Werte einer Kultur zum Ausdruck kommen. Das können Objekte wie etwa eine Statue oder ein Bauwerk, oder wie eine Amphore, eine Bierdose oder ein „Trinkrucksack“ sein, aber auch nicht Gegenständliches wie Musik oder Film. Anhand kultureller Objektivationen lassen sich also aus wissenschaftlicher Perspektive die Werte und Normen einer Kultur studieren – gleichzeitig aber „transportieren“ und vermitteln sie diese Werte auch ganz alltäglich an diejenigen, die einer Kultur angehören. Die kultursensibel gedachte, individuelle Sozialisation – also die Kulturalisation – besteht wesentlich darin, mit den kulturellen Objektivationen, von denen man umgeben ist, vertraut zu werden. Kultureller Wandel schließlich beruht darauf, daß diese kulturellen Objektivationen nicht sämtlich übernommen und unverändert tradiert werden, sondern daß sich einzelne zu ihnen verhalten, sie modifizieren und sie damit transzendieren.

Das Seminar macht – im Anschluss an die Vorlesung – mit solcherart kulturpsychologischem Denken vertraut und analysiert ausgewählte kulturelle Objektivationen aus Musik und Film genauer. Das können einzelne Werke sein aber auch ganze Werkrichtungen oder kulturvergleichend Gattungen – etwa europäische und indische Musik. Zu Beginn des Seminars werden dazu Vorschläge unterbreitet, das Seminar ist aber auch offen für spezifische Themenwünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Bemerkung Das Seminar findet in Raum 1210 C203 statt.

BW KM 2: Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz

BW KM 2.1: Vorlesung Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz **Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz**

Vorlesung/Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Billmann-Mahecha, Elfriede

Fr Einzel	14:00 - 18:00	24.10.2014 - 24.10.2014	1211 - 001
Fr Einzel	14:00 - 18:00	14.11.2014 - 14.11.2014	1211 - 001
Fr Einzel	14:00 - 18:00	05.12.2014 - 05.12.2014	1211 - 001
Sa Einzel	10:00 - 18:00	06.12.2014 - 06.12.2014	1211 - 001

Kommentar Die menschliche Entwicklung findet von Anfang an in einem kulturell geprägten Milieu statt, das aber nicht als statisch, sondern als dynamischer Prozess aufzufassen ist. Mit zunehmender Kommunikations- und Sprachentwicklung wird bereits das Kleinkind Teil eines kulturellen Entwicklungsprozesses, den es über traditionelle und moderne Medien später selbst direkt oder indirekt mitgestaltet – und dies ein Leben lang. Vor diesem Hintergrund stellt sich für Bildungsprozesse die Frage, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine aktive und selbstbestimmte Kulturteilhabe entwickeln und/oder erwerben können. Dieser Frage wird in dem Blockseminar anhand ausgewählter Bereiche der Kultur- und Medienkompetenz nachgegangen. Die Themen beziehen sich u. a. auf die Entwicklung der produktiven und rezeptiven Symbolkompetenz, auf die Nutzung moderner Medien in verschiedenen Lebensabschnitten sowie auf die diesbezüglichen Bildungsherausforderungen im Jugend- und Erwachsenenalter.

Das Blockseminar enthält Vorlesungsanteile und von Studierenden individuell oder in Kleingruppen vorbereitete Beiträge in Form von Referaten, Postern, kleinen empirischen Erhebungen, Gruppendiskussionen etc.

Studierende des Master Bildungswissenschaften (Vertiefungsrichtung Kultur- und Medienbildung) schreiben als Prüfungsleistung eine Klausur (Termin wird mit den Studierenden des MA BW vereinbart).

Studierende des M. Ed. Gymnasium erwerben eine Studienleistung, wofür verschiedene Formen angeboten werden.

Teilnahmeverpflichtung: Die Teilnahme an der Einführung in das Blockseminar am 24. Oktober von 14-18 Uhr ist ohne Ausnahme verpflichtend. Für die Klausur (Master Bildungswissenschaften) wird die Teilnahme am gesamten Blockseminar dringend empfohlen. Für die Erbringung der Studienleistung (M. Ed.) ist als absolute Mindestanforderung die Teilnahme an dem gesamten Themenblock, in dem die Studienleistung erbracht wird, erforderlich.

Die Teilnehmer/innenzahl ist auf 30 begrenzt.

Literatur: Grabowski (Hrsg.) (2014). Sinn und Unsinn von Kompetenzen. Fähigkeitskonzepte im Bereich Sprache, Medien und Kultur. Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn des Seminars.

BW KM 2.2: Vertiefendes Seminar

Seminar zur Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Drexler, Heike

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 27.01.2015

Kommentar In diesem Seminar wird nach Absprache mit den Teilnehmer/innen eine ausgewählte Fragestellung zur Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz in Form einer Pilotstudie an einer kleinen Stichprobe empirisch untersucht. Das Seminar wird ausschließlich für Studierende des Master Bildungswissenschaften angeboten.

Bemerkung Das Seminar findet in Raum 1210 C203 statt.

BW KM 3: Ästhetische Bildung

BW KM 3.1: Ästhetische Erkenntnisbildung in kunstwissenschaftlicher Theorie

Der Triumph der Wirklichkeit: Gesellschaft und Kunst in den Niederlanden im 15. Jahrhundert

Vorlesung/Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25
Protz, Uta

Mo Einzel	12:30 - 13:15	13.10.2014 - 13.10.2014	1610 - 110
Mo Einzel	12:30 - 14:00	27.10.2014 - 27.10.2014	1610 - 110
Mo Einzel	12:30 - 14:00	10.11.2014 - 10.11.2014	1610 - 110
Mo Einzel	12:30 - 14:00	24.11.2014 - 24.11.2014	1610 - 110
Mo Einzel	14:15 - 16:15	24.11.2014 - 24.11.2014	1610 - 110

Bemerkung zur Gruppe Film

Sa Einzel	08:00 - 18:00	06.12.2014 - 06.12.2014	1610 - 110
-----------	---------------	-------------------------	------------

Bemerkung zur Gruppe Exkursion I

Mo Einzel	12:15 - 15:45	12.01.2015 - 12.01.2015	1610 - 110
Mo Einzel	12:30 - 15:45	26.01.2015 - 26.01.2015	1610 - 110
Sa Einzel	08:00 - 18:00	31.01.2015 - 31.01.2015	1610 - 110

Bemerkung zur Gruppe Exkursion II

Kommentar Die Vorlesung „Der Triumph der Wirklichkeit: Gesellschaft und Kunst in den Niederlanden im 15. Jahrhundert“ setzt sich intensiv mit dem künstlerischen Schaffen herausragender Maler wie Jan van Eyck, Rogier van der Weyden, Hugo van der Goes und Hans Memling zwischen Kirche, Hof und Bürgertum in den burgundischen Niederlanden auseinander. Neben ausgewählten Meisterwerken und deren Auftraggebern werden Werkstattorganisation sowie Materialien und Maltechnik genau untersucht, wobei auch

immer wieder auf den künstlerischen Dialog mit Italien eingegangen werden wird. Besonderes Augenmerk wird in diesem Zusammenhang auf den Genter Altar gelegt, der in den Jahren 1425-35 von den Brüdern van Eyck geschaffen wurde und später zu einem der meist umkämpften Kunstwerke Europas werden sollte. In einem Diskurs wird auf das Thema Kunstraub eingegangen, zugleich besteht die Möglichkeit den Kunstraub-Film „Monuments Men – Ungewöhnliche Helden“ (2014) zu sehen. Abschließend wird in einer epochenübergreifenden Gegenüberstellung auf das Werk des US-amerikanischen Videokünstlers Bill Viola eingegangen, der sich immer wieder von den Meistern der altniederländischen Malerei inspirieren ließ.

Zwei ganztägige Exkursionen – am Samstag, den 06. Dezember 2014 in das Herzog Anton Ulrich Museum bzw. die Burg Dankwarderode in Braunschweig und am Samstag, den 31. Januar 2015 in den Dom und das St.-Annen-Museum in Lübeck – erlauben es sich intensiv mit Originalwerken auseinander zusetzen und den Einfluss der altniederländischen Kunst auf die flämische und niederländische Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts näher zu studieren. Die Fahrkosten und der Eintritt in die Museen sind individuell zu entrichten; weitere Details werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Literatur – hierunter Dirk de Vos, „Flämische Meister: Jan van Eyck, Rogier van der Weyden, Hans Memling“, DuMont Buchverlag 2002 – wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Die Neuentdeckung des Gewöhnlichen - über alltägliche Dinge in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 20
Bube, Agnes

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2014 - 31.01.2015 1610 - 110

Kommentar

So gewöhnlich und unauffällig die Dinge im Alltag sind, so ungewöhnlich und auffällig sind sie im Kunstkontext. Diese Veranstaltung gibt einen Einblick in die Mehrdimensionalität des Sujets alltäglicher Dinge in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Von den Anfängen bis heute werden exemplarisch einzelne Künstlerinnen und Künstler anhand ausgewählter Werkbeispiele vorgestellt und kunsthistorisch verortet. Dabei werden die verschiedenen Interessen am Alltagsgegenstand und die unterschiedlichen Vorgehen bei der Transformation des Alltäglichen thematisiert. Ob poetisch verwandelt, provozierend exponiert, ungewöhnlich kombiniert, irritierend verformt oder schockierend zerstört – das Alltägliche wird in ganz neuartige Beziehungen gebracht. Unsere Verhaltensmuster im Umgang mit den Dingen spiegeln auch unser Verhältnis zur Wirklichkeit allgemein. Über das mehrdimensionale Hervortreten des Alltäglichen im Kunstwerk eröffnen sich entsprechend neue Zugänge zum Alltäglichen im Alltag. So werden auch gesellschaftliche Fragestellungen bezüglich der Dingwahrnehmung und die unterschiedlichen Zusammenhänge zwischen Kunst und Alltagsleben betrachtet. Im Laufe der Veranstaltung werden wir uns schließlich auch damit beschäftigen, in welcher Weise uns die Kunst zum Modell werden kann, der Welt in einer offeneren Haltung zu begegnen.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Projekt "Brücke zur Kunst" - Einführungsseminar

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 15
Koethen, Eva | Bube, Agnes

Do Einzel 16:00 - 18:00 13.11.2014 - 13.11.2014 1610 - 110

Bemerkung zur Gruppe
Einführungsveranstaltung

Fr Einzel 12:00 - 17:00 14.11.2014 - 14.11.2014 1610 - 110

Fr Einzel 12:00 - 17:00 14.11.2014 - 14.11.2014 1610 - 008

Fr Einzel 12:00 - 17:00 14.11.2014 - 14.11.2014 1601 - -127

Sa Einzel 10:00 - 15:00 15.11.2014 - 15.11.2014 1610 - 017

Bemerkung zur Gruppe
Workshop 3D-Fotografie / Sebastian Denz

Sa Einzel 10:00 - 15:00 15.11.2014 - 15.11.2014 1610 - 008
Bemerkung zur Gruppe Workshop 3D-Fotografie / Sebastian Denz

Sa Einzel 17:00 - 19:00 15.11.2014 - 15.11.2014 1610 - 110
Sa Einzel 17:00 - 19:00 15.11.2014 - 15.11.2014 1610 - 008
Sa Einzel 17:00 - 19:00 15.11.2014 - 15.11.2014 1601 - -127
So Einzel 11:00 - 16:00 16.11.2014 - 16.11.2014 1610 - 008
Bemerkung zur Gruppe Workshop 3D-Fotografie / Sebastian Denz

So Einzel 11:00 - 16:00 16.11.2014 - 16.11.2014 1610 - 017
Bemerkung zur Gruppe Workshop 3D-Fotografie / Sebastian Denz

Di Einzel 12:00 - 17:00 18.11.2014 - 18.11.2014 1610 - 110
Bemerkung zur Gruppe Ausweichtermin MA BW wg. Überschneidung

Fr Einzel 12:00 - 17:00 21.11.2014 - 21.11.2014 1610 - 110
Fr Einzel 12:00 - 17:00 21.11.2014 - 21.11.2014 1610 - 008
Fr Einzel 12:00 - 17:00 21.11.2014 - 21.11.2014 1601 - -127
Sa Einzel 12:00 - 17:00 22.11.2014 - 22.11.2014 1610 - 110
Sa Einzel 12:00 - 17:00 22.11.2014 - 22.11.2014 1610 - 008
Sa Einzel 12:00 - 17:00 22.11.2014 - 22.11.2014 1601 - -127
Fr Einzel 12:00 - 16:00 09.01.2015 - 09.01.2015 1610 - 110
Fr Einzel 12:00 - 16:00 09.01.2015 - 09.01.2015 1610 - 008
Fr Einzel 12:00 - 16:00 09.01.2015 - 09.01.2015 1601 - -127
Sa Einzel 15:00 - 20:00 10.01.2015 - 10.01.2015 1610 - 110
Sa Einzel 15:00 - 20:00 10.01.2015 - 10.01.2015 1610 - 008
Sa Einzel 15:00 - 20:00 10.01.2015 - 10.01.2015 1601 - -127
So Einzel 12:00 - 17:00 11.01.2015 - 11.01.2015 1610 - 110
So Einzel 12:00 - 17:00 11.01.2015 - 11.01.2015 1610 - 008
So Einzel 12:00 - 17:00 11.01.2015 - 11.01.2015 1601 - -127
Di Einzel 12:00 - 17:00 13.01.2015 - 13.01.2015 1610 - 110
Bemerkung zur Gruppe Ausweichtermin MA BW wg. Überschneidung

Fr Einzel 12:00 - 17:00 16.01.2015 - 16.01.2015 1610 - 110
Bemerkung zur Gruppe Ausweichtermin MA BW wg. Überschneidung

Kommentar Eine Brücke zur Kunst zu bauen inspiriert als Metapher, ist jedoch nicht nur in jenem übertragenen Sinne gemeint, Zugang zum künstlerischen Raum zu eröffnen. Es gilt hier auch ganz wörtlich und materiell, eine konkrete räumliche Gegebenheit zu verändern: Zu überwinden ist die Höhe einer Gebäudestufe, um an einen für die Blicke von Passanten verborgenen Ort zu gelangen. Dort ist ein kleiner, aber feiner Ausstellungsraum des Instituts für Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft zu entdecken, der nahe am LUH-Campus und inmitten der Stadt liegt. Dass dieser programmatisch „look & think“ genannte und mit einer langen Schaufensterfront versehene Raum nahezu unbekannt ist, soll sich mit der „Materialisierung“ einer temporär zu öffnenden „Brücke zur Kunst“ ändern. Indem ein für die Öffentlichkeit auffindbarer Zugang geschaffen wird, dürften die spannenden Präsentationen und Ausstellungen von Studierenden und Gastkünstlern künftig mehr Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Das über 2 Jahre laufende Projekt wird in jedem Semester von einem Seminar begleitet. Ziel des ersten Veranstaltungszyklus ist es, die geschilderte räumliche und mentale Konstellation zu besichtigen und zu analysieren sowie den verschiedenen Aspekten verbal und bildnerisch Ausdruck zu verleihen und sie zu diskutieren. Als Einführungsseminar ist eine Theorie-Praxis-Verknüpfung forschenden Lernens konzipiert, das intensive Wahrnehmungsschulung, bildnerische Experimente (u.a. 3-D-Fotografie), Textarbeit und Dokumentation in Wechselwirkungen bringt. In die Reflexionsphasen werden auch Beispiele zeitgenössischer Kunst miteinbezogen.

Bemerkung Alle Veranstaltungen beginnen s.t. - außer die Einführung am 13.11., 16:00-18:00 Uhr c.t.!

Die Veranstaltung findet in Kompaktblöcken und in Kooperation statt (2 SWS).

Abschlusstermin nach Vereinbarung.

Die Termine am 18.11.2014 und am 13.01. und 16.01.2015 sind ausschließlich für Studierende des Masterstudiengangs Bildungswissenschaften als Ausweichtermine wg. Überschneidung angesetzt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Zwischen Kontemplation und Provokation - Erscheinungsweisen des Religiösen in der Kunst der Moderne

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 15
Unkhoff, Johanna

Mi Einzel 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 22.10.2014 1610 - 110
Bemerkung zur Anmeldung, kurze Einführung, Vergabe von Referatsthemen
Gruppe

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 12.11.2014 - 31.01.2015 1610 - 110
Bemerkung zur Am 26.11., 17.12., 21.01. jeweils von 10:00-14:00
Gruppe

Kommentar Kunst und Religion stehen seit jeher in einem engen, vielschichtigen aber auch kontroversen Verhältnis zueinander. Einerseits thematisierte die Kunst Jahrhunderte lang religiöse Inhalte im Dienste der Kirche, andererseits wurden/werden auch explosive Diskussionen durch vermeintlich blasphemische Darstellungen religiöser Protagonisten oder Themen ausgelöst. Ausgehend von einem exemplarischen Einblick in das Thema Religion in der Kunstgeschichte (Schwerpunkt Christentum) werden wir uns in diesem Seminar anhand von ausgewählten Werken der modernen Kunst mit den vielfältigen Erscheinungsweisen und Bedeutungsebenen des spannenden und spannungsreichen Verhältnisses von Kunst und Religion beschäftigen. An drei Terminen wird das Thema im Museum vor Originalen diskutiert und reflektiert.

Bemerkung Am 26.11., 17.12., 21.01. jeweils von 10:00-14:00

Literatur Literatur wird im Seminar und über Stud.IP bekannt gegeben.

BW KM 3.2: Ästhetische Erkenntnisbildung in künstlerischer Gestaltungspraxis

Annäherungen an Aspekte der Gender- und Queertheorie anhand ausgewählter Werkbeispiele von Künstler_innen und eigene gestalterische Experimente

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 10
Schrader, Gertrud

Do Einzel 10:00 - 13:00 16.10.2014 - 16.10.2014 1610 - 008
Do Einzel 10:00 - 18:00 06.11.2014 - 06.11.2014 1610 - 008
Do wöchentl. 10:00 - 14:00 13.11.2014 - 31.01.2015 1610 - 008

Kommentar In diesem Seminar werden wir in der Theorie ausgewählte Werkbeispiele von Medienkünstler_innen betrachten und diese in Bezug zu Ansätzen der Gender- und Queertheorie reflektieren. Zugleich sind vor dem Hintergrund theoretischer Reflexionen eigenständige künstlerisch-gestalterische Projekte zu entwickeln. Bitte unbedingt beachten: der Termin am 6. 11. ist geblockt - an diesem Tag ist die Teilnahme an dem Seminar Sammeln-Ordnen-Zeigen zur Einführung in diese künstlerischen Arbeitsverfahren verpflichtend: Für diese Einführung findet das Seminar am 6.11. ausnahmsweise ganztägig bis 18 Uhr statt!

Bemerkung Seminar mit Theorie - Praxis - Verknüpfung

Literatur Literatur wird im Seminar und über Stud.IP bekannt gegeben.

Projekt "Brücke zur Kunst" - Einführungsseminar

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 15
Koethen, Eva | Bube, Agnes

Do Einzel 16:00 - 18:00 13.11.2014 - 13.11.2014 1610 - 110

Bemerkung zur
Gruppe Einführungveranstaltung

Fr Einzel	12:00 - 17:00	14.11.2014 - 14.11.2014	1610 - 110
Fr Einzel	12:00 - 17:00	14.11.2014 - 14.11.2014	1610 - 008
Fr Einzel	12:00 - 17:00	14.11.2014 - 14.11.2014	1601 - -127
Sa Einzel	10:00 - 15:00	15.11.2014 - 15.11.2014	1610 - 017

Bemerkung zur
Gruppe Workshop 3D-Fotografie / Sebastian Denz

Sa Einzel	10:00 - 15:00	15.11.2014 - 15.11.2014	1610 - 008
-----------	---------------	-------------------------	------------

Bemerkung zur
Gruppe Workshop 3D-Fotografie / Sebastian Denz

Sa Einzel	17:00 - 19:00	15.11.2014 - 15.11.2014	1610 - 110
Sa Einzel	17:00 - 19:00	15.11.2014 - 15.11.2014	1610 - 008
Sa Einzel	17:00 - 19:00	15.11.2014 - 15.11.2014	1601 - -127
So Einzel	11:00 - 16:00	16.11.2014 - 16.11.2014	1610 - 008

Bemerkung zur
Gruppe Workshop 3D-Fotografie / Sebastian Denz

So Einzel	11:00 - 16:00	16.11.2014 - 16.11.2014	1610 - 017
-----------	---------------	-------------------------	------------

Bemerkung zur
Gruppe Workshop 3D-Fotografie / Sebastian Denz

Di Einzel	12:00 - 17:00	18.11.2014 - 18.11.2014	1610 - 110
-----------	---------------	-------------------------	------------

Bemerkung zur
Gruppe Ausweichtermin MA BW wg. Überschneidung

Fr Einzel	12:00 - 17:00	21.11.2014 - 21.11.2014	1610 - 110
Fr Einzel	12:00 - 17:00	21.11.2014 - 21.11.2014	1610 - 008
Fr Einzel	12:00 - 17:00	21.11.2014 - 21.11.2014	1601 - -127
Sa Einzel	12:00 - 17:00	22.11.2014 - 22.11.2014	1610 - 110
Sa Einzel	12:00 - 17:00	22.11.2014 - 22.11.2014	1610 - 008
Sa Einzel	12:00 - 17:00	22.11.2014 - 22.11.2014	1601 - -127
Fr Einzel	12:00 - 16:00	09.01.2015 - 09.01.2015	1610 - 110
Fr Einzel	12:00 - 16:00	09.01.2015 - 09.01.2015	1610 - 008
Fr Einzel	12:00 - 16:00	09.01.2015 - 09.01.2015	1601 - -127
Sa Einzel	15:00 - 20:00	10.01.2015 - 10.01.2015	1610 - 110
Sa Einzel	15:00 - 20:00	10.01.2015 - 10.01.2015	1610 - 008
Sa Einzel	15:00 - 20:00	10.01.2015 - 10.01.2015	1601 - -127
So Einzel	12:00 - 17:00	11.01.2015 - 11.01.2015	1610 - 110
So Einzel	12:00 - 17:00	11.01.2015 - 11.01.2015	1610 - 008
So Einzel	12:00 - 17:00	11.01.2015 - 11.01.2015	1601 - -127
Di Einzel	12:00 - 17:00	13.01.2015 - 13.01.2015	1610 - 110

Bemerkung zur
Gruppe Ausweichtermin MA BW wg. Überschneidung

Fr Einzel	12:00 - 17:00	16.01.2015 - 16.01.2015	1610 - 110
-----------	---------------	-------------------------	------------

Bemerkung zur
Gruppe Ausweichtermin MA BW wg. Überschneidung

Kommentar Eine Brücke zur Kunst zu bauen inspiriert als Metapher, ist jedoch nicht nur in jenem übertragenen Sinne gemeint, Zugang zum künstlerischen Raum zu eröffnen. Es gilt hier auch ganz wörtlich und materiell, eine konkrete räumliche Gegebenheit zu verändern: Zu überwinden ist die Höhe einer Gebäudestufe, um an einen für die Blicke von Passanten verborgenen Ort zu gelangen. Dort ist ein kleiner, aber feiner Ausstellungsraum des Instituts für Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft zu entdecken, der nahe am LUH-Campus und inmitten der Stadt liegt. Dass dieser programmatisch „look & think“ genannte und mit einer langen Schaufensterfront versehene Raum nahezu unbekannt ist, soll sich mit der „Materialisierung“ einer temporär zu öffnenden „Brücke zur Kunst“ ändern. Indem ein für die Öffentlichkeit auffindbarer Zugang geschaffen wird, dürften die spannenden Präsentationen und Ausstellungen von Studierenden und Gastkünstlern künftig mehr Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Das über 2 Jahre laufende Projekt wird in jedem Semester von einem Seminar begleitet. Ziel des ersten Veranstaltungszyklus ist es, die geschilderte räumliche und mentale Konstellation zu besichtigen und zu analysieren sowie den verschiedenen Aspekten verbal und bildnerisch Ausdruck zu verleihen und sie zu diskutieren. Als

	Einführungsseminar ist eine Theorie-Praxis-Verknüpfung forschenden Lernens konzipiert, das intensive Wahrnehmungsschulung, bildnerische Experimente (u.a. 3-D-Fotografie), Textarbeit und Dokumentation in Wechselwirkungen bringt. In die Reflexionsphasen werden auch Beispiele zeitgenössischer Kunst miteinbezogen.
Bemerkung	Alle Veranstaltungen beginnen s.t. - außer die Einführung am 13.11., 16:00-18:00 Uhr c.t.!
	Die Veranstaltung findet in Kompaktblöcken und in Kooperation statt (2 SWS).
	Abschlusstermin nach Vereinbarung.
	Die Termine am 18.11.2014 und am 13.01. und 16.01.2015 sind ausschließlich für Studierende des Masterstudiengangs Bildungswissenschaften als Ausweichtermine wg. Überschneidung angesetzt.
Literatur	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Sammeln - Ordnen - Zeigen

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 10
Schrader, Gertrud

Do 14-täglich 14:00 - 18:00 06.11.2014 - 18.12.2014 1610 - 008

Do wöchentl. 14:00 - 18:00 08.01.2015 - 22.01.2015 1610 - 008

Kommentar In diesem Seminar wird das "Sammeln - Ordnen - Zeigen" als eine Form der künstlerischen Erkundung zu eigenen Themen praktiziert und zu einem gestalterischen Projekt verdichtet. Termine im Januar: 8.1., 15.1. und 22.1.2015

Bemerkung Seminar mit Theorie - Praxis - Verknüpfung

Literatur Literatur wird im Seminar und über Stud.IP bekannt gegeben.

BW KM 4: Medienanalyse

BW KM 4.1: Massenmedien

Psychologische Aspekte der Massenmedien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
Grabowski, Joachim

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 22.10.2014 - 28.01.2015

Kommentar In Absprache mit den Teilnehmer/inne/n (exklusiv für Studierende des MA-Studiengangs Bildungswissenschaften, Vertiefungsrichtung Kultur- und Medienbildung) werden aktuelle Themen aus dem Bereich der Massenmedien behandelt, z.B. Werbung, Imagefilme, Spielfilme, Bücher, und unter psychologischen Aspekten vertieft und analysiert.

Bemerkung Das Seminar findet in Raum 1210 C203 statt.

BW KM 4.2: Medien der individuellen Kommunikation

Medien der individuellen Kommunikation

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Teichmann, Alexander

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 001

Kommentar Warum nennen wir am Telefon als erstes noch oft unsere Namen, wenn wir doch auch, wegen der Caller-ID, „Hallo Frau Müller" sagen könnten? Warum sind amtliche Schreiben manchmal kompliziert zu verstehen? Wie formuliert man am besten eine Bewerbung, wie eine Absage? Wie verfasst man eine „gute" Todesanzeige? Warum ist es eher verpönt, per SMS Schluss zu machen? Und überhaupt: Wie sähe der ultimative Liebesbrief aus? In vielen Situationen müssen wir mit einer Person oder einer kleinen, definierten uns bekannten Gruppe kommunizieren. Welche Medien dabei auf welche Weise und mit welchem Ziel zum Einsatz kommen, ist von (nicht nur) psychologischen, sozialen und situativen Bedingungen abhängig, welche einem Wandel unterworfen sind, der (nicht

nur) historisch interessant ist. Das Seminar versucht, diese und weitere Fragen aus der Psychologie der Individualkommunikation zu beantworten.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Vertiefungsrichtung Pädagogisches Fallverstehen (PF)

BW PF 1: Lehrforschungsmodul

BW PF 1.1: Einführung in die Methodologie und Methodik fallverstehender Verfahren **Einführung in die Methodologie und Methodik fallverstehender Verfahren**

Seminar, SWS: 2
Wernet, Andreas

Do 14-täglich 14:00 - 18:00 16.10.2014 - 31.01.2015 1211 - 311

Kommentar In diesem Einführungsseminar werden grundlegende methodologische Positionen und einschlägige methodische Verfahren des Fallverstehens vorgestellt und diskutiert. Die Studierenden erhalten einen Einblick in zentrale Begründungsansätze des interpretativen Forschungsparadigmas und einen Überblick über unterschiedliche methodische Herangehensweisen und ihren je spezifischen Erkenntnisanspruch.

Bemerkung M. A. BW PF 1.1

BW PF 1.2: Auswertungsverfahren, Interpretationsübung **Fallwerkstatt Schul- und Unterrichtsforschung**

Kolloquium, SWS: 4
Wernet, Andreas | Dzengel, Jessica | Thiersch, Sven | Wenzl, Thomas | Bender, Saskia | Kollmer, Imke | Kunze, Katharina | Silkenbeumer, Mirja

Mi wöchentl. 14:00 - 18:00 15.10.2014 - 28.01.2015 1211 - 436

Kommentar Die FALLWERKSTATT SCHUL- UND UNTERRICHTSFORSCHUNG widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle schulischer und unterrichtlicher Realität. Dabei stehen schul- und professionalisierungstheoretische, bildungsbiografische und sozialisationstheoretische Fragestellungen im thematischen Zentrum. Methodisch stützt sich die FALLWERKSTATT auf das Textinterpretationsverfahren der OBJEKTIVEN HERMENEUTIK. Ein primäres Anliegen der Interpretationssitzungen ist es, die Forschungsaktivitäten im Arbeitsbereich Schulpädagogik zu unterstützen. Darüber hinaus steht die FALLWERKSTATT SCHUL- UND UNTERRICHTSFORSCHUNG der Diskussion methodisch qualitativ orientierter Qualifikationsarbeiten (Examensarbeiten; Dissertations- und Habilitationsvorhaben) zur Verfügung. Schließlich will dieser Arbeitszusammenhang einen Beitrag zur Methodenausbildung leisten; er dient auch dem Kennenlernen und Sichvertrautmachen mit der Methode der OBJEKTIVEN HERMENEUTIK.

Die Interpretationssitzungen der Fallwerkstatt finden mittwochs von 14 bis 18 Uhr statt. In der ersten Sitzung am 15.10.14 werden wir das Programm für das Wintersemester festlegen.

Bemerkung M.Ed. LG, M.Ed. LSo; M. A. BW; M. A. BW PF 1.2; LG 2; LS

BW PF 1.3: Forschungspraktikum (insbesondere Fragen des Forschungsdesigns)
Forschungspraktikum: Empirische Sozial- und Bildungsforschung

 Seminar, SWS: 1
Heinrich, Martin

Mo Einzel	14:00 - 17:00	13.10.2014 - 13.10.2014	1211 - 311
Kommentar	Das Seminar richtet sich an Studierende des Studiengangs Master Bildungswissenschaften, die in der Vertiefungsrichtung „Pädagogisches Fallverstehen“ eine empirisch orientierte Forschungsarbeit verfassen. Das Seminar bietet Raum, um über das Forschungsdesign Ihrer Studien im Allgemeinen, aber auch forschungsmethodische Fragen im Besonderen zu diskutieren. In der ersten Sitzung werden die thematischen Foki sowie die Arbeitsformen im Seminar festgelegt. Eine Anmeldung via Email (martin.heinrich@iew.phil.uni-hannover.de) ist erforderlich.		
Bemerkung	M. A. BW PF 1.3 3x Block nach Vereinbarung		

BW PF 1.4: Forschungskolloquium (inklusive Fragen der theoretischen Einbettung von Forschungsergebnissen)
Forschungskolloquium Bildungswissenschaften

 Seminar, SWS: 1
Heinrich, Martin

Mo Einzel	17:00 - 18:00	13.10.2014 - 13.10.2014	1211 - 311
Kommentar	Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Master Bildungswissenschaften, die innerhalb der Vertiefungsrichtung „Pädagogisches Fallverstehen“ ihre Masterarbeit verfassen. Darüber hinaus ist das Seminar offen für Nachwuchswissenschaftler/innen des Forschungsschwerpunkts: „Bildung &Entwicklung“, d.h. interessierte Nachwuchswissenschaftler/innen der philosophischen Fakultät, deren Arbeiten sich – in einem weiten Sinne – den Bildungswissenschaften zuordnen lassen. Eine Anmeldung via Email ist erforderlich (martin.heinrich@iew.phil.uni-hannover.de).		
Bemerkung	M. A. BW PF 1.4 3x Block nach Vereinbarung		

BW PF 2 : Fallverstehen in pädagogischen Kontexten
BW PF 2.1: Fallanalysen zur Kinder- und/oder Jugendforschung
Lebenswelten und Wissenformen von Schülern

 Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Wenzl, Thomas

Mo wöchentl.	12:00 - 14:00	13.10.2014 - 31.01.2015	1211 - 004
Kommentar	In dem Seminar soll auf der Grundlage von Protokollanalysen rekonstruiert werden, wie Schüler sich verschiedene Aspekte der schulischen und unterrichtlichen Realität subjektiv aneignen. Dabei werden unter anderem auch Ausschnitte dieser Realität in den Blick genommen, die im Selbstverständnis der Schule gerade nicht zentral sind. Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung im Stud.IP nach einem elektronischen Losverfahren vergeben. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 19.09.14, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 03.10.14, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 03.10 um 10 Uhr erfolgt. Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung bis zum 17.10 um 20:00 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden		

oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung M.Ed. LG EW 1.3; M. A. BW PF 2.1

Lebenswelten und Wissensformen von Schülern: Ganztagschule als Ort der Vermittlung zwischen Schule und Leben?

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Faller, Christiane

Do wöchentl. 18:00 - 20:00 16.10.2014 - 31.01.2015 1211 - 402

Kommentar Der Ausbau der Ganztagschulwesen ist begleitet von einem wirkmächtigen Diskurs in dem sich zahlreiche Ansprüche, Hoffnungen und auch Befürchtungen hinsichtlich der Ausdehnung schulischen Lernens bündeln. Inwiefern die verschiedenen Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern durch die Verlagerung des schulischen Zugriffs in den Nachmittag hinein pädagogisiert werden und die Ganztagschule als Kompensationsinstitution zur Familie entworfen wird, werden die zentralen Fragen des Seminars sein. Diese Fragen werden anhand zentraler erziehungswissenschaftlicher Literatur diskutiert. Darüber hinaus ist die Analyse von Protokollen ethnographischer Feldaufenthalte geplant. Drei Seminarsitzungen werden dafür in einem 6-stündigen Blocktermin zusammengefasst. An diesem Tag setzen sich die Studierenden analytisch mit einem Fall aus einem ganztagspezifischen pädagogischen Handlungsfeld auseinander. Das Datum des Blocktermins wird in der ersten Seminarsitzung gemeinsam festgelegt.

Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung im Stud.IP nach einem elektronischen Losverfahren vergeben. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 19.09.14, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 03.10.14, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 03.10 um 10 Uhr erfolgt. Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung bis zum 17.10 um 20:00 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung M.Ed. LG EW 1.3; M. A. BW PF 2.1
Literatur Wird im Seminar bekanntgegeben.

BW PF 2.2: Fallanalysen zu Sozialisationsprozessen Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Kollmer, Imke

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 14.10.2014 - 31.01.2015 1211 - 402

Kommentar Im Seminar werden wir uns zunächst mit zentralen sozialisationstheoretischen Positionen auseinandersetzen (u.a. Freud, Parsons, Oevermann). Anschließend widmen wir uns mit der Methode der Objektiven Hermeneutik Interaktionsprotokollen aus schulischen und familialen Kontexten.

Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung im Stud.IP nach einem elektronischen Losverfahren vergeben. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 19.09.14, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 03.10.14, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 03.10 um 10 Uhr erfolgt. Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung bis zum 17.10 um 20:00 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung M.Ed. LG EW 2.2; M. A. BW PF 2.2

BW PF 2.3: Fallanalysen zu Erziehungs- und/oder Bildungsprozessen

Wie kultiviere ich die Freiheit bei dem Zwange?

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Kollmer, Imke

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 13.10.2014 - 31.01.2015 1211 - 333

Kommentar „Eines der größten Probleme der Erziehung ist, wie man die Unterwerfung unter den gesetzlichen Zwang mit der Fähigkeit, sich seiner Freiheit zu bedienen, vereinigen könne. Denn Zwang ist nötig! Wie kultiviere ich die Freiheit bei dem Zwange? Ich soll meinen Zögling gewöhnen, einen Zwang seiner Freiheit zu dulden, und soll ihn selbst zugleich anführen, seine Freiheit gut zu gebrauchen.“ (Kant)

Im Seminar werden wir uns dem weiten Feld von Freiheit und Zwang, Autonomie und Heteronomie, Selbst und Anderem widmen. Wir werden uns zunächst unterschiedliche Perspektiven anhand obligatorischer Lektüregrundlage (u.a Hegel, Kant, Foucault) erarbeiten und mit den daraus resultierenden Problemen und Paradoxien auseinandersetzen. Anschließend werden wir das Spannungsfeld der Autonomie in Bezug auf die völlig unterschiedlich verfassten Handlungsfelder Familie und Schule in den Blick nehmen und mithilfe von Interaktionsprotokollen objektiv-hermeneutisch rekonstruieren.

Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung im Stud.IP nach einem elektronischen Losverfahren vergeben. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 19.09.14, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 03.10.14, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 03.10 um 10 Uhr erfolgt. Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung bis zum 17.10 um 20:00 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung M.Ed. LG EW 2.1; M. A. BW PF 2.3

BW PF 2.4: Fallanalysen zur pädagogischen Professionalität

Kollegialität und Kooperation von Regel- und Förderschullehrkräften an "inklusiven Schulen"- Ein forschungsorientiertes Seminar

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Silkenbeumer, Mirja

Fr Einzel 14:00 - 16:00 17.10.2014 - 17.10.2014 1211 - 307

Sa Einzel 09:00 - 17:00 01.11.2014 - 01.11.2014 1211 - 307

Sa Einzel 09:00 - 17:00 06.12.2014 - 06.12.2014 1211 - 307

Sa Einzel 09:00 - 14:00 31.01.2015 - 31.01.2015 1211 - 307

Kommentar In diesem Seminar werden wir uns mit theoretischen Konzepten und Forschungsbefunden zur Kooperation und Kollegialität im Lehrerberuf auseinandersetzen. An ausgewähltem Datenmaterial (Interviews und Unterrichtsbeobachtungen) werden wir darauf aufbauend Strukturmerkmale der Kooperation zwischen Regel- und Förderschullehrkraft im gemeinsamen Unterricht fallrekonstruktiv untersuchen.

Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung im Stud.IP nach einem elektronischen Losverfahren vergeben. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 19.09.14, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 03.10.14, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 03.10 um 10 Uhr erfolgt. Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung bis zum 17.10 um 20:00 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden

	oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.
Bemerkung	M.Ed. LSo C2; M. A. BW PF 2.4
Literatur	Wernet, Andreas: Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Wiesbaden 2006.

Seminar zu Einzelaspekten professionellen Lehrerhandelns - Inklusion und Gerechtigkeit

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bender, Saskia

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1211 - 004

Kommentar Die Anlage dieser Veranstaltung nimmt ihren Ausgang in der Überlegung, dass mit jenem in der UN-Behindertenrechtskonvention formulierten Recht auf Inklusion, das inzwischen in die Schulgesetzgebungen der einzelnen Länder übernommen wurde, der bedeutende Bereich der sozialen Inklusion weitgehend unberührt bleibt. Im Zentrum der Veranstaltung steht aus diesem Grund die Frage nach der professionellen Ausgestaltung inklusiven pädagogischen Handelns. Hierbei spielen unter anderem subjektive Vorstellungen von Gerechtigkeit der pädagogisch Handelnden eine wichtige Rolle. Um diesbezüglich die Entwicklung professionellen Handelns zu unterstützen, wird in dieser Veranstaltung eine Auseinandersetzung mit ausgewählten gerechtigkeitstheoretischen Positionen stattfinden (John Rawls, Axel Honneth, Amartya Sen). Das über die theoretische Auseinandersetzung erworbene Verständnis wird in gemeinsamen Fallinterpretationen am empirischen Material reflektiert und hinsichtlich einer Relevanz für pädagogisches Handeln differenziert.

Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung im Stud.IP nach einem elektronischen Losverfahren vergeben. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 19.09.14, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 03.10.14, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 03.10 um 10 Uhr erfolgt. Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung bis zum 17.10 um 20:00 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung	M.Ed. LSo C2; M. A. BW PF 2.4
Literatur	Einführend: Felder, Franziska (2012): Inklusion und Gerechtigkeit. Das Recht behinderter Menschen auf Teilhabe. Frankfurt am Main.

BW PF 2.5: Lehrveranstaltung zu Ästhetischer Erkenntnisbildung in kunstwissenschaftlicher Theorie oder in künstlerischer Gestaltungspraxis

Annäherungen an Aspekte der Gender- und Queertheorie anhand ausgewählter Werkbeispiele von Künstler_innen und eigene gestalterische Experimente

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 10
Schrader, Gertrud

Do Einzel 10:00 - 13:00 16.10.2014 - 16.10.2014 1610 - 008

Do Einzel 10:00 - 18:00 06.11.2014 - 06.11.2014 1610 - 008

Do wöchentl. 10:00 - 14:00 13.11.2014 - 31.01.2015 1610 - 008

Kommentar In diesem Seminar werden wir in der Theorie ausgewählte Werkbeispiele von Medienkünstler_innen betrachten und diese in Bezug zu Ansätzen der Gender- und Queertheorie reflektieren. Zugleich sind vor dem Hintergrund theoretischer Reflexionen eigenständige künstlerisch-gestalterische Projekte zu entwickeln. Bitte unbedingt beachten: der Termin am 6. 11. ist geblockt - an diesem Tag ist die Teilnahme an dem Seminar Sammeln-Ordnen-Zeigen zur Einführung in diese künstlerischen Arbeitsverfahren verpflichtend: Für diese Einführung findet das Seminar am 6.11. ausnahmsweise ganztägig bis 18 Uhr statt!

Bemerkung Seminar mit Theorie - Praxis - Verknüpfung
Literatur Literatur wird im Seminar und über Stud.IP bekannt gegeben.

Der Triumph der Wirklichkeit: Gesellschaft und Kunst in den Niederlanden im 15. Jahrhundert

Vorlesung/Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25
Protz, Uta

Mo Einzel	12:30 - 13:15	13.10.2014 - 13.10.2014	1610 - 110
Mo Einzel	12:30 - 14:00	27.10.2014 - 27.10.2014	1610 - 110
Mo Einzel	12:30 - 14:00	10.11.2014 - 10.11.2014	1610 - 110
Mo Einzel	12:30 - 14:00	24.11.2014 - 24.11.2014	1610 - 110
Mo Einzel	14:15 - 16:15	24.11.2014 - 24.11.2014	1610 - 110

Bemerkung zur Gruppe Film

Sa Einzel	08:00 - 18:00	06.12.2014 - 06.12.2014	1610 - 110
-----------	---------------	-------------------------	------------

Bemerkung zur Gruppe Exkursion I

Mo Einzel	12:15 - 15:45	12.01.2015 - 12.01.2015	1610 - 110
Mo Einzel	12:30 - 15:45	26.01.2015 - 26.01.2015	1610 - 110
Sa Einzel	08:00 - 18:00	31.01.2015 - 31.01.2015	1610 - 110

Bemerkung zur Gruppe Exkursion II

Kommentar Die Vorlesung „Der Triumph der Wirklichkeit: Gesellschaft und Kunst in den Niederlanden im 15. Jahrhundert“ setzt sich intensiv mit dem künstlerischen Schaffen herausragender Maler wie Jan van Eyck, Rogier van der Weyden, Hugo van der Goes und Hans Memling zwischen Kirche, Hof und Bürgertum in den burgundischen Niederlanden auseinander. Neben ausgewählten Meisterwerken und deren Auftraggebern werden Werkstattorganisation sowie Materialien und Maltechnik genau untersucht, wobei auch immer wieder auf den künstlerischen Dialog mit Italien eingegangen werden wird. Besonderes Augenmerk wird in diesem Zusammenhang auf den Genter Altar gelegt, der in den Jahren 1425-35 von den Brüdern van Eyck geschaffen wurde und später zu einem der meist umkämpften Kunstwerke Europas werden sollte. In einem Diskurs wird auf das Thema Kunstraub eingegangen, zugleich besteht die Möglichkeit den Kunstraub-Film „Monuments Men – Ungewöhnliche Helden“ (2014) zu sehen. Abschließend wird in einer epochenübergreifenden Gegenüberstellung auf das Werk des US-amerikanischen Videokünstlers Bill Viola eingegangen, der sich immer wieder von den Meistern der altniederländischen Malerei inspirieren ließ.

Zwei ganztägige Exkursionen – am Samstag, den 06. Dezember 2014 in das Herzog Anton Ulrich Museum bzw. die Burg Dankwarderode in Braunschweig und am Samstag, den 31. Januar 2015 in den Dom und das St.-Annen-Museum in Lübeck – erlauben es sich intensiv mit Originalwerken auseinander zusetzen und den Einfluss der altniederländischen Kunst auf die flämische und niederländische Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts näher zu studieren. Die Fahrkosten und der Eintritt in die Museen sind individuell zu entrichten; weitere Details werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur Literatur – hierunter Dirk de Vos, „Flämische Meister: Jan van Eyck, Rogier van der Weyden, Hans Memling“, DuMont Buchverlag 2002 – wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Die Neuentdeckung des Gewöhnlichen - über alltägliche Dinge in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 20
Bube, Agnes

Fr wöchentl.	10:00 - 12:00	17.10.2014 - 31.01.2015	1610 - 110
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar So gewöhnlich und unauffällig die Dinge im Alltag sind, so ungewöhnlich und auffällig sind sie im Kunstkontext. Diese Veranstaltung gibt einen Einblick in die Mehrdimensionalität des Sujets alltäglicher Dinge in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Von den Anfängen bis heute werden exemplarisch einzelne Künstlerinnen

und Künstler anhand ausgewählter Werkbeispiele vorgestellt und kunsthistorisch verortet. Dabei werden die verschiedenen Interessen am Alltagsgegenstand und die unterschiedlichen Vorgehen bei der Transformation des Alltäglichen thematisiert. Ob poetisch verwandelt, provozierend exponiert, ungewöhnlich kombiniert, irritierend verformt oder schockierend zerstört – das Alltägliche wird in ganz neuartige Beziehungen gebracht. Unsere Verhaltensmuster im Umgang mit den Dingen spiegeln auch unser Verhältnis zur Wirklichkeit allgemein. Über das mehrdimensionale Hervortreten des Alltäglichen im Kunstwerk eröffnen sich entsprechend neue Zugänge zum Alltäglichen im Alltag. So werden auch gesellschaftliche Fragestellungen bezüglich der Dingwahrnehmung und die unterschiedlichen Zusammenhänge zwischen Kunst und Alltagsleben betrachtet. Im Laufe der Veranstaltung werden wir uns schließlich auch damit beschäftigen, in welcher Weise uns die Kunst zum Modell werden kann, der Welt in einer offeneren Haltung zu begegnen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Projekt "Brücke zur Kunst" - Einführungsseminar

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 15
Koethen, Eva | Bube, Agnes

Do Einzel 16:00 - 18:00 13.11.2014 - 13.11.2014 1610 - 110
Bemerkung zur Einführungveranstaltung
Gruppe

Fr Einzel 12:00 - 17:00 14.11.2014 - 14.11.2014 1610 - 110
Fr Einzel 12:00 - 17:00 14.11.2014 - 14.11.2014 1610 - 008
Fr Einzel 12:00 - 17:00 14.11.2014 - 14.11.2014 1601 - -127
Sa Einzel 10:00 - 15:00 15.11.2014 - 15.11.2014 1610 - 017
Bemerkung zur Workshop 3D-Fotografie / Sebastian Denz
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 15:00 15.11.2014 - 15.11.2014 1610 - 008
Bemerkung zur Workshop 3D-Fotografie / Sebastian Denz
Gruppe

Sa Einzel 17:00 - 19:00 15.11.2014 - 15.11.2014 1610 - 110
Sa Einzel 17:00 - 19:00 15.11.2014 - 15.11.2014 1610 - 008
Sa Einzel 17:00 - 19:00 15.11.2014 - 15.11.2014 1601 - -127
So Einzel 11:00 - 16:00 16.11.2014 - 16.11.2014 1610 - 008
Bemerkung zur Workshop 3D-Fotografie / Sebastian Denz
Gruppe

So Einzel 11:00 - 16:00 16.11.2014 - 16.11.2014 1610 - 017
Bemerkung zur Workshop 3D-Fotografie / Sebastian Denz
Gruppe

Di Einzel 12:00 - 17:00 18.11.2014 - 18.11.2014 1610 - 110
Bemerkung zur Ausweichtermin MA BW wg. Überschneidung
Gruppe

Fr Einzel 12:00 - 17:00 21.11.2014 - 21.11.2014 1610 - 110
Fr Einzel 12:00 - 17:00 21.11.2014 - 21.11.2014 1610 - 008
Fr Einzel 12:00 - 17:00 21.11.2014 - 21.11.2014 1601 - -127
Sa Einzel 12:00 - 17:00 22.11.2014 - 22.11.2014 1610 - 110
Sa Einzel 12:00 - 17:00 22.11.2014 - 22.11.2014 1610 - 008
Sa Einzel 12:00 - 17:00 22.11.2014 - 22.11.2014 1601 - -127
Fr Einzel 12:00 - 16:00 09.01.2015 - 09.01.2015 1610 - 110
Fr Einzel 12:00 - 16:00 09.01.2015 - 09.01.2015 1610 - 008
Fr Einzel 12:00 - 16:00 09.01.2015 - 09.01.2015 1601 - -127
Sa Einzel 15:00 - 20:00 10.01.2015 - 10.01.2015 1610 - 110
Sa Einzel 15:00 - 20:00 10.01.2015 - 10.01.2015 1610 - 008
Sa Einzel 15:00 - 20:00 10.01.2015 - 10.01.2015 1601 - -127
So Einzel 12:00 - 17:00 11.01.2015 - 11.01.2015 1610 - 110
So Einzel 12:00 - 17:00 11.01.2015 - 11.01.2015 1610 - 008
So Einzel 12:00 - 17:00 11.01.2015 - 11.01.2015 1601 - -127
Di Einzel 12:00 - 17:00 13.01.2015 - 13.01.2015 1610 - 110
Bemerkung zur Ausweichtermin MA BW wg. Überschneidung
Gruppe

Fr Einzel 12:00 - 17:00 16.01.2015 - 16.01.2015 1610 - 110
 Bemerkung zur Ausweichtermin MA BW wg. Überschneidung
 Gruppe

Kommentar	<p>Eine Brücke zur Kunst zu bauen inspiriert als Metapher, ist jedoch nicht nur in jenem übertragenen Sinne gemeint, Zugang zum künstlerischen Raum zu eröffnen. Es gilt hier auch ganz wörtlich und materiell, eine konkrete räumliche Gegebenheit zu verändern: Zu überwinden ist die Höhe einer Gebäudestufe, um an einen für die Blicke von Passanten verborgenen Ort zu gelangen. Dort ist ein kleiner, aber feiner Ausstellungsraum des Instituts für Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft zu entdecken, der nahe am LUH-Campus und inmitten der Stadt liegt. Dass dieser programmatisch „look & think“ genannte und mit einer langen Schaufensterfront versehene Raum nahezu unbekannt ist, soll sich mit der „Materialisierung“ einer temporär zu öffnenden „Brücke zur Kunst“ ändern. Indem ein für die Öffentlichkeit auffindbarer Zugang geschaffen wird, dürften die spannenden Präsentationen und Ausstellungen von Studierenden und Gastkünstlern künftig mehr Aufmerksamkeit auf sich ziehen.</p> <p>Das über 2 Jahre laufende Projekt wird in jedem Semester von einem Seminar begleitet. Ziel des ersten Veranstaltungszyklus ist es, die geschilderte räumliche und mentale Konstellation zu besichtigen und zu analysieren sowie den verschiedenen Aspekten verbal und bildnerisch Ausdruck zu verleihen und sie zu diskutieren. Als Einführungsseminar ist eine Theorie-Praxis-Verknüpfung forschenden Lernens konzipiert, das intensive Wahrnehmungsschulung, bildnerische Experimente (u.a. 3-D-Fotografie), Textarbeit und Dokumentation in Wechselwirkungen bringt. In die Reflexionsphasen werden auch Beispiele zeitgenössischer Kunst miteinbezogen.</p>
Bemerkung	<p>Alle Veranstaltungen beginnen s.t. - außer die Einführung am 13.11., 16:00-18:00 Uhr c.t.!</p> <p>Die Veranstaltung findet in Kompaktblöcken und in Kooperation statt (2 SWS). Abschlusstermin nach Vereinbarung.</p> <p>Die Termine am 18.11.2014 und am 13.01. und 16.01.2015 sind ausschließlich für Studierende des Masterstudiengangs Bildungswissenschaften als Ausweichtermine wg. Überschneidung angesetzt.</p>
Literatur	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Sammeln - Ordnen - Zeigen

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 10
 Schrader, Gertrud

Do 14-täglich 14:00 - 18:00 06.11.2014 - 18.12.2014 1610 - 008
 Do wöchentl. 14:00 - 18:00 08.01.2015 - 22.01.2015 1610 - 008

Kommentar	In diesem Seminar wird das "Sammeln - Ordnen - Zeigen" als eine Form der künstlerischen Erkundung zu eigenen Themen praktiziert und zu einem gestalterischen Projekt verdichtet. Termine im Januar: 8.1., 15.1. und 22.1.2015
Bemerkung	Seminar mit Theorie - Praxis - Verknüpfung
Literatur	Literatur wird im Seminar und über Stud.IP bekannt gegeben.

Zwischen Kontemplation und Provokation - Erscheinungsweisen des Religiösen in der Kunst der Moderne

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 15
 Unkhoff, Johanna

Mi Einzel 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 22.10.2014 1610 - 110
 Bemerkung zur Anmeldung, kurze Einführung, Vergabe von Referatsthemen
 Gruppe

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 12.11.2014 - 31.01.2015 1610 - 110
 Bemerkung zur Am 26.11., 17.12., 21.01. jeweils von 10:00-14:00
 Gruppe

Kommentar	Kunst und Religion stehen seit jeher in einem engen, vielschichtigen aber auch kontroversen Verhältnis zueinander. Einerseits thematisierte die Kunst Jahrhunderte lang religiöse Inhalte im Dienste der Kirche, andererseits wurden/werden auch explosive Diskussionen durch vermeintlich blasphemische Darstellungen religiöser Protagonisten oder Themen ausgelöst. Ausgehend von einem exemplarischen Einblick in das Thema Religion in der Kunstgeschichte (Schwerpunkt Christentum) werden wir uns in diesem Seminar anhand von ausgewählten Werken der modernen Kunst mit den vielfältigen Erscheinungsweisen und Bedeutungsebenen des spannenden und spannungsreichen Verhältnisses von Kunst und Religion beschäftigen. An drei Terminen wird das Thema im Museum vor Originalen diskutiert und reflektiert.
Bemerkung	Am 26.11., 17.12., 21.01. jeweils von 10:00-14:00
Literatur	Literatur wird im Seminar und über Stud.IP bekannt gegeben.

BW PF 3: Fallverstehen und Fallarbeit - Pädagogische Praxisreflexion: Evaluation, Beratung, Supervision, Coaching

Pädagogische Praxisreflexion: Arbeitsweltbezogene Beratung am Beispiel von Coaching und Supervision

Seminar, SWS: 2
Klenner, Denise

Mi Einzel 14:00 - 16:00 15.10.2014 - 15.10.2014 1211 - 312

Kommentar Coaching und Supervision als arbeitsweltbezogene Beratungsformate gehören zu den prominenten Feldern, in denen pädagogische Professionelle neue Formen der systematisch-geleiteten Interaktion vorfinden. Seitens der Vertreter beider Formate wurde immer wieder versucht, Coaching und Supervision voneinander abzugrenzen und eigene Zuständigkeiten zu proklamieren. Seit einigen Jahren, v.a. im Kontext einer sich im Entstehen befindenden Beratungswissenschaft, wird hingegen dafür plädiert, quer zu den verschiedenen Beratungsformaten nach den allgemeinen Prinzipien und verbindenden Elementen von Beratung zu fragen. Aus der Perspektive einer professionstheoretisch gefassten pädagogischen Professionalität bildet das Gemeinsame der beiden Beratungsformate ihr Einzelfallbezug und die daraus erwachsende Nicht-Standardisierbarkeit des Beratungsprozesses. Im Seminar sollen zunächst die Spezifika der beiden Formate erarbeitet, deren Trennschärfe jedoch kritisch diskutiert werden. Darüber hinaus soll eine (professions-)theoretische Annäherung an Beratungsprozesse erfolgen - wie auch ein empirischer Zugriff über dokumentierte Sequenzen aus Beratungsprozessen.

Am 15.10.2014 (14 - 15 Uhr, Raum 312) findet eine Einführungssitzung statt, in der die Termine für die folgenden Sitzungen/Blöcke festgelegt werden. Um eine Anmeldung für das Seminar via Email (denise.klenner@iew.phil.uni-hannover.de) wird gebeten.

Bemerkung M. A. BW PF 3

Einführungsveranstaltung Master Bildungswissenschaften

Sonstige
Billmann-Mahecha, Elfriede

Di Einzel 10:00 - 12:00 14.10.2014 - 14.10.2014 1211 - 105

Motivation

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Aßmann, Martin

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 001

Kommentar Für das Lernen und Lehren spielt Motivation eine besondere Rolle. In diesem Seminar werden die Grundlagen der Motivationspsychologie vermittelt. Dazu werden vor allem die Themen der Selbstwirksamkeit, Selbstbestimmung und Leistungsmotivation

behandelt. Die zugehörigen Konzepte werden theoretisch beleuchtet und auch hinsichtlich ihrer Messbarkeit diskutiert.

Die Literatur wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

Sprach- und Medienpsychologie

Vorlesung/Seminar, Max. Teilnehmer: 85
Grabowski, Joachim

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 105

Kommentar Die Vermittlung von und Teilhabe an Bildung erfolgt in großem Umfang mit sprachlichen, medialen und kommunikativen Mitteln. Es wird – auf der Basis allgemeinpsychologischer Grundlagen – ein Überblick über grundlegende Vorstellungen über den menschlichen Sprachgebrauch und zentrale Themen des Umgangs mit (alten und neuen) Medien gegeben.

Aus dem Inhalt: Prozesse der Sprachproduktion; Sprachverwendung und Aufmerksamkeit; Prinzipien des Sprachverstehens; Sprechen und Schreiben; Sprach- und Medienkompetenz für Bildungsteilhabe; Geschichte der Medienwirkungsforschung; Massenmedien; Kommunizieren mit neuen Medien.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist nur durch die Raumgröße auf 90 begrenzt. Folien werden über Stud.IP bereitgestellt. Studienleistungen werden durch eine Klausur am Semesterende erbracht.

Studien- bzw. Prüfungsleistung im MA Bildungswissenschaften, Vertiefung „Kultur- und Medienbildung“ (KM 1); Studienleistung im MA Ed. Lehramt an Gymnasien für das Modul „Psychologie in Erziehung und Unterricht“

Einführungsliteratur:

Herrmann, T. & Grabowski, J. (1994). *Sprechen – Psychologie der Sprachproduktion*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Ricke, G., Sichelschmidt, L. & Strohner, H. (2004). *Psycholinguistik*. Tübingen: Stauffenburg.

Winterhoff-Spurk, P. (2004). *Medienpsychologie: Eine Einführung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur in der Vorlesung.

Tutorium Master Bildungswissenschaften

Tutorium
Seifert, Jennifer | Juergen, Kai Peter

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 27.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 219

Kommentar Im Rahmen des studentischen Tutoriums werden verschiedene Praxisfelder für Bildungswissenschaftler/innen aufgezeigt, die uns mit diesem Studiengang offen stehen. Es sollen vereinzelt Bereiche vorgestellt werden, in denen wir nach dem Studium oder teilweise bereits während des Studiums tätig sein können.

Das Tutorium ist freiwillig und auf die Beteiligung der Teilnehmenden angewiesen – fragt nach allem, was euch interessiert oder beschäftigt. Die Veranstaltung ist als Möglichkeit anzusehen, in einem informellen und kleinen Rahmen möglichst viel erfragen zu können. Über einzelne Referent/innen ergeben sich gegebenenfalls interessante Forschungsfragen für eure Studienarbeiten.

Unter anderem sollen in dem Tutorium folgende Aspekte bearbeitet werden:

- Vorstellung der jeweiligen Institution,
- Aufgaben- und Tätigkeitsfelder,
- Zugangsvoraussetzungen für einzelne Bereiche sowie
- mögliche Praktika und/oder Hospitationen.

Für die Planung und Durchführung der einzelnen Termine ist es wichtig, dass ihr euch verbindlich anmeldet. Dadurch kann eine angemessene Raumgröße und die Verfügung über ausreichend Material sichergestellt werden.

Bemerkung

Bitte melden Sie sich über StudIP an.